

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	3
Vorlagendokumente	
TOP Ö 2.1 Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Amtes für Stadtteilarbeit, siehe Arbeitsprogramm in digitaler Form ab Seite 141	
Beschlussvorlage 41/099/2025	5
Arbeitsprogramm Amt 41- 2026 41/099/2025	7
TOP Ö 2.2 Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Amtes 45/Stadtarchiv, siehe Arbeitsprogramm 2026 in gebundener Form ab Seite 186	
Beschlussvorlage 45/034/2025	22
Arbeitsprogramm 2026 _Amt 45 45/034/2025	23
TOP Ö 2.3 Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Amtes 46, Stadt- und Kunstmuseum, siehe Arbeitsprogramme 2026 in digitaler Form ab Seite 193 und Seite 201	
Beschlussvorlage 46/048/2025	30
Arbeitsprogramm Kunstmuseum 46/048/2025	31
Arbeitsprogramm Stadtmuseum 46/048/2025	38
TOP Ö 2.4 Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Kulturamts, siehe Arbeitsprogramm in digitaler Form ab Seite 208.	
Beschlussvorlage 47/140/2025	46
Arbeitsprogramm Amt 47 47/140/2025	48
TOP Ö 2.5 Haushalt 2026 - Ergebnishaushalt / Finanzhaushalt / Finanzhaushalt - Investitionsprogramm	
Beschlussvorlage IV/057/2025	62
KFA Ergebnishaushalt IV/057/2025	63
KFA_12.11.2025_invest IV/057/2025	65
TOP Ö 2.6 Antrag zum Haushalt 2026 der SPD Nr. 101/2025 - Verein Klassikkultur e. V.	
Beschlussvorlage 41/097/2025	66
Antrag Nr. 101/2025 41/097/2025	68
TOP Ö 2.7 Fraktionsantrag 102/2025 der SPD-Fraktion zum Haushalt/Arbeitsprogramm Amt 47: Gestaltung Traföhäuschen durch Jugendkunstschule in Kooperation mit der FFW Alterlangen	
Beschlussvorlage 47/135/2025	69
SPD 102/2025 Traföhäuschen 47/135/2025	71
TOP Ö 2.8 Durchführung des Poet*innenfests: Fraktionsantrag 103/2025 der SPD-Fraktion zum Haushalt/Arbeitsprogramm Amt 47; Antrag 170/2025 der erlanger linken zum Arbeitsprogramm Amt 47; Fraktionsantrag 195/2025 der CSU-Fraktion zum Haushalt 2026	
Beschlussvorlage 47/136/2025	72
CSU 195/2025 Fortführung des Poet*innenfests 47/136/2025	75
erlanger linke 170/2025 Poet*innenfest stattfinden lassen 47/136/2025	76
SPD 103/2025 Poet*innenfest erhalten! 47/136/2025	77
TOP Ö 2.9 Antrag zum Haushalt 2026 der Grünen Liste Nr. 140/2025: Schaffung Spielplatz Odenwaldallee	
Beschlussvorlage 41/096/2025	78
Antrag Nr. 140/2025 41/096/2025	80

TOP Ö 2.10 Antrag zum Haushalt 2026 der Erlanger Linke Nr. 155/2025: Keine Stellenkürzungen bei ISAR 12	
Beschlussvorlage 41/095/2025	81
Antrag Nr. 155/2025 41/095/2025	83
TOP Ö 2.11 Antrag zum Haushalt 2026 der Erlanger Linke, Nr. 160/2025: E-Werk erhalten und stärken	
Beschlussvorlage 41/094/2025	84
Antrag Nr. 160/2025 41/094/2025	86
TOP Ö 2.12 Antrag zum Haushalt 2026 der Erlanger Linke, Nr. 165/2025: Queeres Zentrum stärken	
Beschlussvorlage 41/093/2025	87
Antrag Nr. 165/2025 41/093/2025	89
TOP Ö 3 Anschaffung eines Spielplatzcontainers als notwendige Ersatzbeschaffung für den Spielplatz am Rathausplatz	
Beschlussvorlage 41/098/2025	90

Einladung

Kultur- und Freizeitausschuss

5. Sitzung • Mittwoch, 12.11.2025 • 16:00 Uhr • Kleiner Sitzungssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung 16:00 Uhr

1. Mitteilung zur Kenntnis

2. Haushalt 2026: Arbeitsprogramme, Fachamtsbudgets, Finanzhaushalt, Investitionsprogramm, Anträge der Fraktionen zum Haushalt
 - 2.1. Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Amtes für Stadtteilarbeit, siehe Arbeitsprogramm in digitaler Form ab Seite 141 41/099/2025
Beschluss

 - 2.2. Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Amtes 45/Stadtarchiv, siehe Arbeitsprogramm 2026 in gebundener Form ab Seite 186 45/034/2025
Beschluss

 - 2.3. Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Amtes 46, Stadt- und Kunstmuseum, siehe Arbeitsprogramme 2026 in digitaler Form ab Seite 193 und Seite 201 46/048/2025
Beschluss

 - 2.4. Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Kulturamts, siehe Arbeitsprogramm in digitaler Form ab Seite 208. 47/140/2025
Beschluss

 - 2.5. Haushalt 2026 - Ergebnishaushalt / Finanzhaushalt / Finanzhaushalt - Investitionsprogramm IV/057/2025
Beschluss

 - 2.6. Antrag zum Haushalt 2026 der SPD Nr. 101/2025 - Verein Klassikkultur e. V. 41/097/2025
Beschluss

 - 2.7. Fraktionsantrag 102/2025 der SPD-Fraktion zum Haushalt/Arbeitsprogramm Amt 47: Gestaltung Trafohäuschen durch Jugendkunstschule in Kooperation mit der FFW Alterlangen 47/135/2025
Beschluss

 - 2.8. Durchführung des Poet*innenfests: Fraktionsantrag 103/2025 der SPD-Fraktion zum Haushalt/Arbeitsprogramm Amt 47; Antrag 170/2025 der erlanger linken zum Haushalt Amt 47; Fraktionsantrag 195/2025 der CSU-Fraktion zum Haushalt 2026 47/136/2025
Gutachten

- | | | |
|-------|--|--------------------------|
| 2.9. | Antrag zum Haushalt 2026 der Grünen Liste Nr. 140/2025: Schaffung Spielplatz Odenwaldallee | 41/096/2025
Beschluss |
| 2.10. | Antrag zum Haushalt 2026 der Erlanger Linke Nr. 155/2025: Keine Stellenkürzungen bei ISAR 12 | 41/095/2025
Beschluss |
| 2.11. | Antrag zum Haushalt 2026 der Erlanger Linke, Nr. 160/2025: E-Werk erhalten und stärken | 41/094/2025
Beschluss |
| 2.12. | Antrag zum Haushalt 2026 der Erlanger Linke, Nr. 165/2025: Queeres Zentrum stärken | 41/093/2025
Beschluss |
| 3. | Anschaffung eines Spielplatzcontainers als notwendige Ersatzbeschaffung für den Spielplatz am Rathausplatz | 41/098/2025
Beschluss |
| 4. | Anfragen | |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 4. November 2025

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Amt für Stadtteilarbeit

Vorlagennummer:
41/099/2025

Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Amtes für Stadtteilarbeit, siehe Arbeitsprogramm in digitaler Form ab Seite 141

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Amt für Stadtteilarbeit wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Arbeitsprogramm 2026 des Amtes für Stadtteilarbeit wird, vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, welches die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Amtes 41.

2. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Arbeitsprogramm Amt 41 für 2026

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Arbeitsprogramm 2026

AMT 41 – Amt für Stadtteilarbeit

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 12. November 2025

Datum: 31. Juli 2025

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 31. Juli 2025

gez. Steinert-Neuwirth
Unterschrift Referent*in

Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Stephan Beck
Beschreibung	<p>Amt für Stadtteilarbeit</p> <p>Stabsstelle Kulturförderung (in Abstimmung mit Amt 47 und Ref. IV)</p> <p>Stabsstelle Freizeitorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinderspielplätze, Freizeit- / Trendsportanlagen - Beratung und Unterstützung der selbstorganisierten Jugendclubs - Betreuung der Bürger- und Vereinshäuser und -räume <p>Abteilung Stadtteilzentren (411):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilzentren <p>Abteilung Kultur- und Bildungscampus KuBiC (412):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hausleitung - Servicebüro - Integrierte Programmplanung - Abteilungsübergreifende Veranstaltungstechnik
Auftragsgrundlage	Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen; Aufbengruppen 41 (3 – 5) und 56 (1 – 5, 7 – 10)
Zielgruppe	Menschen aller Altersgruppen, sozialer Schichten und kultureller Herkunft.
Ziele / Aufgaben	<p>Mit einem umfassenden und abwechslungsreichen Kultur- und Freizeitangebot für unterschiedlichste Zielgruppen und durch verschiedenartige Methoden fördert das Amt für Stadtteilarbeit mit besonderem Augenmerk auf verschiedene niedrigschwellige Zugänge im Sinne eines inklusiven Handlungsansatzes Kreativität, Wissen, Bildung, Selbstwirksamkeit und Integration und bietet vielfältige Orte der Begegnung und Kommunikation. Ziel ist es, die kreativ-kulturellen Kompetenzen und das bürgerschaftliche Engagement durch soziokulturelle Beteiligungsmöglichkeiten zu ermöglichen und zu fördern. Dies gilt explizit auch für die Förderung des nicht-kommunalen Kultur- und Freizeitangebotes (Kulturförderung).</p> <p>Die „Umsetzung Klimaaufbruch“ (gemäß Stadtratsbeschluss BV 31/163/2022) wird dem Handeln des Amtes zugrunde gelegt.</p>

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt 41 / Amt für Stadtteilarbeit

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2509 Allgemeine Verwaltung
	2521 Kunst- und Kulturförderung
	2522 Kulturprojekte
	3662 Jugendeinrichtungen (Zuständigkeitsbereich Amt 41)
	5732 Wirtschaftsbetrieb Frankenhof
	5735 Sonstige allgemeine öffentliche Einrichtungen
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung	

Finanzdaten	2025 Ansatz (€)	2026 Entwurfsansatz (€)
Budgetdaten		
Summe Erträge (Sachmittel)	107.600 €	142.000 €
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	-3.854.700 €	-3.889.100 €
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	-3.747.100 €	-3.747.100 €
Personalaufwand	-1.619.100 €	-1.833.200 €
Budgetrücklage		
Stand 30.06.2025	0	
Investitionen		
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-1.434.000 €	-1.310.000 €

Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2025	23	0	23
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	14		14
- Teilzeitkräften	16		16
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	1,982 gesperrt		1,982 gesperrt
Anmerkungen zu sonstigen			

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
Amt 41 / Amt für Stadtteilarbeit

Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich:			
- Anzahl der bestellten Auszubildenden im Amt			

Stellenplan 2026

Beantragte Änderungen	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert
(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)		
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt		
1 VZÄ	Sachbearbeitung Pädagogik (Stadtteilhaus West)	EG 9b/S11b
1 VZÄ	Sachbearbeitung Pädagogik (Stadtteilhaus West)	EG 9b/S11b
0,75 VZÄ	Veranstaltungskauffrau / -mann (Stadtteilhaus West)	EG 8

Arbeitsprogramm 2026

- auf Basis des IST-Personalstandes 2025

Sofern Stellenplananträge für 2026 gestellt wurden:

Falls die für 2026 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2026 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2020 bereits abgeschlossen.

Amt für Stadtteilarbeit

Schwierige Haushaltslage und Auswirkungen für das Arbeitsprogramm 2026

Die Auswirkungen der Haushaltslage und die damit korrespondierende Budgetausstattung des Amtes haben erhebliche Auswirkungen auf die Aufgabenerfüllung und das Leistungsangebot des Amtes selbst wie auch auf die Ausreichung von Zuschüssen an Dritte über die Kulturförderung.

Darauf wird im Folgenden entsprechend hingewiesen.

Aufgaben, die der Amtsleitung direkt zugeordnet sind

- E-Werk:
Beratende Vertretung der Stadt Erlangen im Beirat der E-Werk Kulturzentrum GmbH
- Stadtteilhaus West:
Nutzer*innenvertretung der künftig im Stadtteilhaus mit Angeboten vertretenen Ämter
- Weitere in Planung befindliche Bauprojekte

Ausbau der (sozio-)kulturellen Infrastruktur

Inbetriebnahme des Kultur- und Bildungscampus kubic

Zielsetzung:

Der kubic richtet sich mit seinen räumlichen Möglichkeiten an Kulturinitiativen und -vereine, die freie Szene, Bildungseinrichtungen sowie kulturinteressierte Bürger*innen jeden Alters. Gemeinsam mit den im Haus verankerten Nutzer*innen wird so ein Ort für Partizipation, Diversität und Gestaltung entstehen – für ein lebendiges Quartier im Herzen der Stadt.

Der kubic wird Ende des Jahres 2025 eröffnet. Im Haus fest angesiedelte Nutzer*innen sind die Sing- und Musikschule, die Jugendkunstschule und das Kinderkulturbüro (Amt 47), Teile der vhs und das deutsch-französische Institut, welches auch eine bilinguale Kita betreibt. Darüber hinaus betreibt die Lebenshilfe das Bistro und das Gästehaus.

Kulturvereine und die freie Kulturszene finden im kubic attraktive Räume und Möglichkeiten für regelmäßige Treffen und eigene Veranstaltungen und Angebote. Dabei werden diese durch das integrierte Servicebüro und die Mitarbeiter*innen des Amtes für Stadtteilarbeit unterstützt. Für die Kulturvereine steht der kubic ab 2026 zur Verfügung.

Durch die Umsetzung von New Work werden zwei weitere Abteilungen des Kulturreferats den Verwaltungsbereich im kubic nutzen.

Das integrierte Servicebüro, das durch Amt 41 betrieben wird, fungiert als zentrale Anlaufstelle, um Kurse und Veranstaltungen zu buchen, Raumnutzungen zu erfragen und eine Beratung in Bezug auf das vielfältige Angebot der Einrichtungen des Hauses, des Amtes für Stadtteilarbeit sowie weiterer regionaler Kultur- und Freizeitangebote zu erhalten. Im Servicebüro wird das gesamte Hausmanagement organisiert, Erstinformationen zu den Einrichtungen und ihren Programmen vermittelt und die Abrechnungen von Kursen und Eintritten im elektronischen Rechnungsworkflow bearbeitet. Es dient als die Schnittstelle für Besucher*innen des Verwaltungsbereichs.

Herausforderungen

- ➔ Erforderliche Finanzmittel für den Betrieb am Abend und an den Wochenenden:
Um den kubic auch am Abend und an den Wochenenden öffnen zu können, bedarf es der entsprechenden Personalausstattung durch Mitarbeiter*innen, die als Abendverantwortliche fungieren. Im Rahmen eines Gutachtens zur Organisation der Hausverwalter-Dienste durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband wurde ein Bedarf von 3,5 VzÄ für Hausverwalter-Stellen ermittelt. 2 VzÄ

stehen bereits zur Verfügung. Amt 24 hat die fehlenden 1,5 VzÄ bislang erfolglos zum Stellenplan angemeldet. Mit dem ermittelten Stellenvolumen von 3,5 VzÄ hätten die Abende und Wochenenden weitgehend abgedeckt werden können.

Da die Stellen nicht zur Verfügung stehen, können Öffnungszeiten nach 18:00 Uhr und an den Wochenenden nur über extern zu buchendes Personal gewährleistet werden.

-> Hierfür ist eine Budgetausstattung in Höhe von 60.000,- € im Jahr erforderlich. Diese Schätzung beinhaltet bereits 17 Sonntagsschließtage.

Ohne diese Mittel könnten nicht nur viele Angebote und Veranstaltungen der festen Nutzer*innen und der freien Szene nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Vielmehr stünde auch das Ziel, extern angemietete Flächen für Vereine im Rahmen des HH-Konsolidierungskonzepts zu entmieten und diese Vereine im kubik unterzubringen massiv in Frage, da diese Vereine Räume vor allem am Abend benötigen.

- ➔ Erforderliche Finanzmittel für Programm und Ausstattungen:
Für den Betrieb werden einmalige Mittel benötigt für nicht-investive Anschaffungen, Technik und Ausstattung und laufende Mittel für Programmarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Sonderreinigungen, Verbrauchsmaterialien, Gema etc.
- ➔ Gesamtmittelbedarf für den Betrieb des kubics:

Laufend:	Für den Abend- und Wochenendbetrieb:	60.000,- €
	Für regelmäßige Programmmittel:	55.500,- €
Einmalig:	Für einmalige Anschaffungen:	37.000,- €
- ➔ Die erforderlichen Mittel sind im Budget des Amts 41 vorhanden vorbehaltlich der Beschlussfassung des Haushalts.

Stadtteilhaus West mit Stadtteilbibliothek in Büchenbach

Das Gebäude soll im Laufe des ersten Halbjahres 2026 fertiggestellt sein. Das Stadtteilhaus soll im Sommer 2026 eröffnet werden.

Parallel zum Baufortschritt werden weiterhin in enger Abstimmung der künftigen Hauptnutzer*innen, Amt für Stadtteilarbeit und Stadtbibliothek, der weiteren künftig im Haus mit Angeboten vertretenen Ämter, dem Amt für Gebäudemanagement und dem Architekturbüro die Inneneinrichtung, die technische und IT-Infrastruktur geplant. Darüber hinaus gilt es, die organisatorischen Abläufe im Haus zu planen, eine Einrichtungskonzeption zu erstellen, die Personalausstattung sicherzustellen sowie die Angebote und die künftige Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln. Auch die Zusammenarbeit mit der Baufamilie, in der auch ehrenamtlich aktive Büchenbacher*innen vertreten sind, wird fortgesetzt. Die Stelle der künftigen Hausleitung wurde 2025 besetzt, eine Verwaltungsstelle wird im Laufe des Jahres 2025 besetzt werden.

Herausforderungen

- ➔ Noch fehlende Personalressourcen: 2,75 VzÄ
Um beim weiteren Stellenbedarf Einsparungen zu erzielen, werden das Team des Stadtteilhauses West und das vorhandene Team des Stadtteilzentrums Die Scheune zu einem Team Stadtteilarbeit Büchenbach zusammengefasst. Dadurch kann das noch zu schaffende Stellenvolumen in Höhe von 3 VzÄ um eine 0,25 VzÄ reduziert werden. Von den damit verbleibenden 2,75 VzÄ soll die 0,75 VzÄ statt mit einer Stelle für Kultur-/Sozialpädagogik in EG 9b mit einer Stelle für eine 0,75 VzÄ Verkaufsfrau/-mann in EG 08 besetzt werden.
Dadurch reduzieren sich die zusätzlichen Personalkosten um 36.175,- € pro Jahr.
Die erforderlichen Personalstellen sind für den Stellenplan 2026 angemeldet.
Sollten die erforderlichen Stellen nicht oder nur in geringerem Umfang geschaffen werden, kann die Einrichtung nicht oder nur in sehr reduziertem Umfang in Betrieb gehen. Eine dann nur tageweise

mögliche Öffnung würde unter anderem dazu führen, dass das Betriebskonzept des Bistro-Pächters nicht mehr funktionieren würde, der Betrieb des Bistros wäre grundsätzlich in Frage gestellt.

- ➔ Erforderliche Finanzmittel für den Betrieb am Abend und den Wochenenden:
Wie beim kubic kann das Stadtteilhaus am Abend und an den Wochenenden nur dann geöffnet werden, wenn Mittel für extern zu buchendes Personal, welches die Funktion als Abendverantwortliche einnimmt, zur Verfügung stehen. Hierfür ist eine Budgetausstattung in Höhe von 30.000,- € für das 2. Halbjahr 2026 (60.000,- € im Jahr) erforderlich.
Ohne diese Mittel könnten nicht nur viele Angebote und Veranstaltungen nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Auch das wesentliche Ziel der Einrichtung, als Treffpunkt und Ort des bürgerschaftlichen Engagements zu fungieren, wäre damit erheblich in Frage gestellt.
- ➔ Erforderliche Finanzmittel für Programm und Ausstattungen:
Für den Betrieb werden einmalige Mittel benötigt für nicht-investive Anschaffungen, Technik und Ausstattung und laufende Mittel für Programmarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Verbrauchsmaterialien, Gema etc.
- ➔ Gesamtmittelbedarf für den Betrieb des Stadtteilhauses:

Laufend:	Für den Abend- und Wochenendbetrieb (für 6 Monate 2026):	30.000,- €
	Für regelmäßige Programmmittel (für 6 Monate 2026)	12.000,- €
Einmalig:	Für einmalige Anschaffungen:	56.000,- €
- ➔ Die erforderlichen Mittel sind im Budget des Amtes 41 vorhanden vorbehaltlich der Beschlussfassung des Haushalts.

Programmarbeit:

Das neue Team Stadtteilarbeit Büchenbach wird – gemeinsam mit der Stadtteilbibliothek und weiteren Akteuren wie z. B. der vhs und der Jugendkunstschule sowie interessierten Büchenbacher*innen – ein Programm mit Kursen und Veranstaltungen sowie verschiedenen soziokulturellen Angeboten für ganz Büchenbach erarbeiten. Dabei wird jeweils entschieden, welche Angebote im Stadtteilhaus West bzw. im Stadtteilzentrum Die Scheune stattfinden werden. Außerdem wird ein Programm für die Eröffnung des Stadtteilhauses geplant. Weitere größere Projekte können wegen der angespannten finanziellen und personellen Situation nicht realisiert werden.

Bürger-, Vereins- und Feuerwehrhaus Eltersdorf

2023 wurde mit der Vorentwurfsplanung begonnen. In die Planungen sind Vertreter*innen des Ortsbeirats und der Vereine im Sinne einer Bürger*innenbeteiligung eingebunden. Damit wird sichergestellt, dass alle relevanten Bedarfe berücksichtigt werden und ein nachhaltiges, ansprechendes Ergebnis erzielt wird.

Die Verwaltung erarbeitet zurzeit Vorschläge, um die Kosten für den Bau des Bürgerhauses spürbar zu reduzieren.

Stadtteilhäuser in Tennenlohe und Alterlangen

Tennenlohe

Aufgrund der Haushaltslage wird die Bedarfsplanung für ein Stadtteilhaus in Tennenlohe zurzeit nicht weiterverfolgt.

Alterlangen

Die Räume des Bürgertreffs Freibad West können den Bürger*innen in Alterlangen zur Nutzung für verschiedene soziokulturelle Aktivitäten zur Verfügung gestellt werden.

Perspektivisch sollen die Räume neu möbliert und so umgestaltet werden, dass sie für die Nutzung durch unterschiedliche Gruppen (Freizeitgruppen, Kindergruppen etc.) gleichermaßen geeignet sind. Um die selbstverständliche Barrierefreiheit zu gewährleisten, muss darüber hinaus das WC umgebaut werden.

Siemens Campus – Stadtquartier Süd, Soziokulturelles Stadtteilzentrum

Südlich angrenzend an den gewerblichen Siemens Campus plant Siemens ein neues, gemischt genutztes Stadtquartier Süd mit 2.000 Wohnungen mit rund 3.000 Bewohner*innen. Die Einwohner*innenzahl in Bruck wächst damit auf rund 18.000 Einwohner*innen. Durch die vielen neuen Bewohner*innen wird in ein paar Jahren ein zusätzlicher Bedarf an Freizeit- und Kulturangeboten entstehen, der allein durch das Stadtteilzentrum Kulturpunkt Bruck nicht gedeckt werden kann. Über den Bedarf eines weiteren soziokulturellen Stadtteilzentrums steht das Amt 41 in Kontakt mit dem Stadtplanungsamt.

Stadtteilschule Büchenbach-Nord

Amt 41 ist Teil der Planungsgruppe zur Entwicklung des Schulstandorts Büchenbach-Nord. Die Entwicklung der Stadtteilschule wird zurzeit nicht weiterverfolgt.

Abteilung Stadtteilzentren, 411

- Stadtteilzentrum Die Villa, Äußere Brucker Straße 49
Der Angertreff, der bis 2025 vom Stadtteilzentrum Die Villa betreut wurde, wird ab 2026 aufgegeben, die dort ansässigen Vereine werden anderweitig untergebracht.
- Stadtteilzentrum Isar 12, Isarstraße 12
- Stadtteilzentrum Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6,
zuständig auch für den Mehrzweckraum im Remarweg (Jugendhaus „Black Box“)
- Stadtteilzentrum Die Scheune, Odenwaldallee 2,
zuständig auch für die Mehrzweckräume im Schützenheim in der Kernbergstraße
- Stadtteilhaus West, Lindnerstr. 1 (ab Sommer 2026)

Herausforderungen

Die personelle Ausstattung der Stadtteilzentren ist bereits seit Jahren ungenügend, um z. B. neue größere Projekte entwickeln oder die Präsenz in den Stadtteilen hin zu den Bürger*innen so wahrzunehmen zu können, wie dies aus fachlicher Sicht erforderlich wäre.

➔ Umsetzung der Einsparvorgabe: Stellenreduzierung um 0,5 VzÄ

Amt 41 musste eine 0,5 VzÄ Stelle einsparen. Diese Stellenreduzierung musste im Stadtteilzentrum Isar 12 umgesetzt werden, da hier eine Mitarbeiterin ab Dezember 2025 in den Ruhestand eintritt. Erschwerend kommt hinzu, dass die weiteren 0,5 VzÄ dieser Kollegin ab Dezember 2025 unter die Wiederbesetzungssperre fallen.

Damit stehen im Stadtteilzentrum Isar 12 von Dezember 2025 bis Mai 2026 neben 8,75 h Assistenzkraft lediglich 26,5 h Personalstunden pro Woche zur Verfügung. Nach der Wiederbesetzung ab Sommer 2026 verbleiben dann dauerhaft insgesamt rund 1,25 VzÄ.

Damit kann weder die Arbeit in einem Stadtteilzentrum sinnvoll geleistet werden, noch wäre das mit diesem Stellenvolumen im Sinne der Personalverantwortung vertretbar.

→ Zusammenlegung der Teams der Stadtteilzentren Die Villa und ISAR 12

Um die Folgen der Stellenreduzierung wenigstens etwas abzumildern und beide Einrichtungen erhalten zu können, sollen die Teams der beiden Stadtteilzentren zu einem Team Stadtteilarbeit Anger zusammengelegt werden. Zukünftig sollen damit Synergieeffekte erzielt werden, z. B. in einer gemeinsamen Programmplanung für die beiden Einrichtungen sowie einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit. Zudem können in einem größeren Team die Aufgaben unter Berücksichtigung der jeweiligen Kompetenzen effizienter verteilt werden. Trotz dieser Zusammenlegung wird jedoch die Angebotsvielfalt reduziert werden müssen, da die Reduzierung um eine 0,50 VzÄ-Stelle keineswegs vollständig aufzufangen ist.

→ Zusammenlegung der Teams Stadtteilzentrum Stadtteilhaus West und Die Scheune

Wie oben bereits beschrieben, werden das Team des Stadtteilzentrums Stadtteilhaus West und das vorhandene Team des Stadtteilzentrums Die Scheune zu einem Team Stadtteilarbeit Büchenbach zusammengefasst. Auch hier werden zukünftig Programmarbeit und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam für beide Einrichtungen entwickelt und gestaltet.

Programmarbeit:

Das neue Team Stadtteilarbeit Anger wird ein Programm mit Kursen und Veranstaltungen sowie verschiedenen soziokulturellen Angeboten für den gesamten Stadtteil Am Anger erarbeiten. Dabei wird jeweils entschieden, welche Angebote im Stadtteilzentrum Die Villa bzw. in Isar 12 stattfinden werden.

Neue bzw. größere Projekte können wegen der angespannten finanziellen und personellen Situation nicht realisiert werden.

Stadtteilzentrum Kulturpunkt Bruck

• „Grüne Art – Das Stadtteilfest“

Das zweijährliche Stadtteilfest „Grüne Art“ wird am 9. Mai 2026 wieder am Brucker Seela und im Kulturpunkt Bruck stattfinden, gemeinsam mit vielen Akteuren*innen aus dem Stadtteil und einem entsprechend vielfältigen Programm.

• Jubiläum Haus und Garten

Das 40-jährige Jubiläum des Hauses und das 10-jährige Jubiläum des Interkulturellen Gemeinschaftsgartens werden gefeiert.

• Eröffnung der neuen Gartenküche

Das neue Gartenhaus im Gemeinschaftsgarten, das Dank der Förderung durch einen Erlanger Unternehmer finanziert werden kann, wird eröffnet.

• Partizipation

Beteiligungsprozess mit den Nutzer*innen des Kulturpunkts und Künstler*innen für die Umgestaltung des Foyers im Untergeschoss

Stabsstelle Kulturförderung

Förderung des nichtkommunalen Kultur- und Freizeitangebotes (Kulturförderung)

Zuständigkeit

Die Zuschussvergabe sowie aktive Kulturförderung im Sinne von Beratung, Vermittlung, Netzwerkarbeit sowie Struktur- und Impulsförderung liegt in der Zuständigkeit des Amtes für Stadtteilarbeit. Das Kulturamt legt den Fokus auf aktivierende Maßnahmen in der Innenstadt, Kooperationen und Beratung bei Veranstaltungen

sowie Auftragsvergabe an Künstler*innen. Die beiden Ämter stimmen sich regelmäßig zu gemeinsamen Themenbereichen ab.

Herausforderungen:

➔ **Berücksichtigung der individuellen Situation der Zuschussempfänger*innen**

Um den Budgetrahmen des Amtes einhalten zu können, müssen auch bei der Kulturförderung erhebliche Einsparungen umgesetzt werden. Im Fokus steht dabei das Ziel, das bestehende Angebot der Vereine, Künstler*innen und Kulturinstitutionen möglichst zu erhalten. Da die Konsequenzen etwaiger Zuschussreduzierungen bei den Kulturschaffenden individuell vollkommen unterschiedlich ausfallen, müssen alle Zuschussreduzierungen – sofern notwendig - im jeweiligen Einzelfall geprüft und die Folgen berücksichtigt werden. In der guten Tradition der Erlanger Kulturförderung geschieht dies selbstverständlich im Dialog mit den Betroffenen.

➔ **Erheblicher Mehraufwand bei der Bezuschussung**

Durch die Haushaltssituation ist die Kulturförderung in hohem Maße von Mehrarbeit betroffen: Die Richtlinien zur vorläufigen Haushaltsführung erfordern bei den Zuschussvergaben erhebliche Anpassungen und Veränderungen der Auszahlungsmodalitäten sowie entsprechende Rücksprachen mit den Zuschussempfängenden. Die besonderen Begründungen sämtlicher Auszahlungen bedingt das Einholen zusätzlicher Informationen und die akribische Dokumentation der Notwendigkeit von Zuschusszahlungen. Insbesondere Ratenzahlungen anstelle von Gesamtzuschüssen, die intensive Prüfung von Überschüssen und Rücklagen sowie Rückforderungen haben einen hohen zusätzlichen Verwaltungsaufwand zur Folge. Darüber hinaus erfordert die externe Kommunikation zur Haushaltssituation und zu veränderten Zuschussmodalitäten in den meisten Fällen individuelle Rücksprachen mit den Zuschussempfängenden.

➔ **Berücksichtigung der Folgen der Pandemie und steigende Kosten bei Veranstaltungen**

Institutionell geförderte Einrichtungen und Kulturveranstalter stehen auch 2026 vor besonderen Herausforderungen, da die die Rückkehr des Publikums nach Corona weiterhin stark schwankt bei gleichzeitigem Anstieg der Veranstaltungs- und Personalkosten. Die Bedarfsermittlung sowie Abwägung von Konsequenzen durch anstehende Kürzungen erfolgt in engem Austausch mit den jeweiligen Einrichtungen zu deren finanzieller Situation, Einsparungsmöglichkeiten, Drittmittelakquise und Unterstützungsbedarf seitens der Stadt.

Einführung von Online-Formularen für die Beantragung von Zuschüssen

Die Kulturförderung führt 2026 Online-Formulare für den gesamten Prozess vom Antrag bis zum Verwendungsnachweis ein. Damit kommt sie den Vorgaben des Online-Zugangsgesetzes nach. Damit verbundene Umstellungen intern wie extern führen im ersten Schritt zu Mehrarbeit. Gleichzeitig fragen die neuen Formulare zuverlässig alle essentiellen Informationen ab, sind Nutzer*innenfreundlich und vermeiden bisherige Fehlerquellen, die regelmäßig Rückfragen erforderlich machen.

Künftige Nutzung des kubic durch die Freie Szene und Kulturvereine

Der kubic kommt als neuer Veranstaltungsort in der Innenstadt künftig dem hohen Bedarf der Freien Szene und der ehrenamtlichen Kulturvereinen an Veranstaltungssälen und Gruppenräumen nach. Die Kulturförderung ist mit vielen der künftigen Nutzer*innen regelmäßig in Kontakt. Sie übernimmt in engem Austausch mit der kubic-Leitung die Heranführung der Kulturvereine und der Freien Szene an das neue Haus. Die Kulturförderung unterstützt die Vermittlung potentiell für das Haus geeigneter Kooperationspartner*innen der Freien Szene, insbesondere aus der Sparte Tanz und die Bekanntmachung bei Künstler*innen, kulturellen Initiativen und Kulturvereinen. Gleichzeitig werden im Rahmen der Haushaltssituation abbildbare, geeignete Modelle für die Bezuschussung von Kunst- und Kulturprojekten im kubic entwickelt, um das hohe Potenzial des Hauses für die Freie Szene zu unterstützen.

Eine vergleichbare Vorgehensweise ist auch für das Stadtteilhaus West vorgesehen.

Proberaumzentrum „Kraftwerk“

Die Kulturförderung unterstützt das Proberaumzentrum in Form von Mietzuschüssen für junge Nachwuchs-Bands, die die normalen Proberaummieten nicht aufbringen können.

Publikumsförderpreis im Rahmen des Newcomerfestivals

Der Bandaustausch im Rahmen des Publikumsförderpreises der Stadt Erlangen, der beim „Newcomerfestival“ an junge Bands vergeben wird, wird 2026 fortgeführt. Der noch neue Austausch mit der Partnerstadt Rennes wird 2026 verstetigt und weiterentwickelt.

Migrant*innen-Organisationen

Kulturelle Projekte von Migrant*innen-Organisationen finden im Rahmen der Kulturförderung eine besondere Berücksichtigung. Darüber hinaus wird eine Beratung für die Planung von Veranstaltungen und zur Antragsstellung angeboten.

Regionales Szenefestival „Frei Bordsteinkante“

Das Amt für Stadtteilarbeit veranstaltet jährlich die Open-Air-Veranstaltung „Frei Bordsteinkante“. Das Format soll auch 2026 in reduzierter Größe und Dauer fortgesetzt werden. Die Veranstaltung richtet sich explizit an Künstler*innen und Gruppen aus Erlangen und der Region, die keiner institutionellen Spielstätte zuzuordnen sind und deren Arbeit auf einer professionellen Ausbildung oder einem allgemein anerkannten professionellen Anspruch beruht. Neben Vernetzungs- und Auftrittsmöglichkeiten ist eine faire Vergütung der Künstler*innen zentral. Das Festival ist als offenes Straßenfest ohne Eintritt in der nördlichen Altstadt konzipiert und bietet den Besucher*innen eine niedrigschwellige Möglichkeit, verschiedenste Kulturangebote zu besuchen oder neu kennenzulernen. Veranstalter ist das Amt für Stadtteilarbeit in Kooperation mit der Kulturzentrum E-Werk GmbH. Die Projektleitung wird inhaltlich und konzeptionell durch die Kulturförderung beraten und unterstützt.

Zuschüsse 2026: Übersicht

Die Kulturförderung musste bereits 2025 im Vergleich zu 2024 37% des Freien Budgets (141.000,- €) einsparen. Insgesamt wurden 2025 im Vergleich zu 2024 bereits rund 400.000,- € an Zuschüssen eingespart.

- ➔ Für 2026 müssen weitere Zuschussmittel in Höhe von 135.000,- € eingespart werden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Arbeitsprogramms war eine Umlegung der weiteren Kürzungen auf bestimmte Zuschussempfänger*innen noch nicht möglich. Daher muss anders als in den früheren Arbeitsprogrammen die Übersicht mit den jeweiligen Zuschusshöhen entfallen. Eine Übersicht zur Zuschussverteilung wird dem Kultur- und Freizeitausschuss voraussichtlich im Oktober 2025 vorgelegt.

Stabsstelle Freizeitorte

Spiel- und Freizeitanlagen

Herausforderungen:

- Auch 2026 stehen nur noch Mittel für Ersatzbeschaffungen in Höhe von 200.000,- € zur Verfügung. Hinzu kommen die Auflagen, die sich aus den Richtlinien zur vorläufigen Haushaltsführung ergeben. Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten können nur dann vorgenommen werden, wenn ein Spielplatz sonst erheblich in der Nutzung eingeschränkt würde. Dadurch ergibt sich die Situation, dass die eigentlich zu geringen Mittel möglicherweise trotz eines grundsätzlichen Bedarfs nicht vollständig verwendet werden können.

Ersatzbeschaffung defekter Spielgeräte

Unterjährig können auch unerwartete Ersatzbeschaffungen notwendig sein. Bei neu auftretenden Schäden wird eine erneute Priorisierung notwendig sein.

- **Freizeitanlage Herbstwiesenweg, Spielkombination**
Für die Spielkombination am Herbstwiesenweg sind keine Ersatzteile mehr erhältlich. Ein bewegliches Bauteil musste bereits dauerhaft fixiert werden, da ein Austausch mangels Ersatzteils nicht möglich war. Sollte das Gerät nicht weiter betrieben werden können, verbleibt nur noch eine Schaukel auf dem Spielplatz. Ein Ersatz ist erforderlich.
- **Spielplatz Langfeldstraße**
Der Fallschutz unter dem Kletterhaus und der Schaukel muss erneuert werden. Aufgrund des großen Altbaumbestands, welcher die Fläche stark durchwurzelt hat, kann der Fallschutz an den aktuellen Flächen nicht erneuert werden. Sowohl die Schaukel als auch das Kletterhaus müssen innerhalb des Spielplatzes umgesetzt werden. Der Spielplatz wird u.a. rege von Schüler*innen der angrenzenden Schulen besucht und soll deshalb nicht rückgebaut werden.
- **Spielplatz Theodor-Heuss-Anlage**
Die vorhandene Kletter-Rutsch-Kombination ist über 30 Jahre alt und wurde bereits mehrfach umfassend instandgesetzt. Im Jahr 2025 konnte nochmals eine temporäre Ausbesserung vorgenommen werden. Ob das Spielgerät weiterhin betrieben werden kann, hängt maßgeblich vom Ergebnis der nächsten sicherheitstechnischen Jahreskontrolle im Jahr 2026 ab. Sollte die Prüfung ergeben, dass eine weitere Nutzung aus sicherheitstechnischen Gründen nicht mehr vertretbar ist, wird ein Rückbau erforderlich. In diesem Fall ist im Anschluss eine Entscheidung über eine mögliche Ersatzbeschaffung zu treffen, unter Berücksichtigung der Gesamtkonzeption des Spielplatzes und der verfügbaren Haushaltsmittel.

Spielgeräte, die aufgrund der aktuellen Haushaltslage bei eintretendem Sanierungsbedarf vorerst ersatzlos rückgebaut oder gesperrt werden müssen

- **Spielplatz Alterlanger See**
Die Seile der Netzlandschaft sind verbraucht und an mehreren Stellen treten bereits die innenliegenden Stahlseile zutage. Dies ist aufgrund sicherheitstechnischer Vorgaben nicht zulässig. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage wird die Netzlandschaft vorerst ersatzlos zurückgebaut.
- **Spielplatz Gustav-Heyer-Weg**
Das „Surfgerät“ auf dem Spielplatz weist altersbedingte Mängel auf und muss möglicherweise ersetzt werden. Eine abschließende Bewertung erfolgt im Rahmen der turnusmäßigen Jahreskontrolle im 2. Halbjahr Jahr 2025. Angesichts der derzeit angespannten Haushaltslage sowie der ausreichenden Ausstattung des Spielplatzes mit weiteren Spielgeräten wird das defekte Gerät vorerst ersatzlos zurückgebaut.
- **Spielplatz Willi-Grasser-Straße**
Die beiden Basketballfelder sind in einem sehr schlechten Zustand. In Absprache mit dem Ortsbeirat soll daher perspektivisch ein Feld komplett zurückgebaut werden. Anstelle dessen soll eine Fläche mit verschiedenen Trampolinen entstehen. Das zweite Feld soll neu errichtet werden.

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage wurden beide Spielfelder lediglich provisorisch instandgesetzt. Sollte sich herausstellen, dass diese Maßnahme nur von kurzer Dauer ist, ist eine Sperrung der Anlage erforderlich.

- **Spielplatz Bamberger Straße**

Das Surfgerät muss voraussichtlich ersetzt werden. Eine endgültige Entscheidung wird im Zuge der Jahreskontrolle im 2. Halbjahr 2025 getroffen. Da auf der Fläche im Falle eines Rückbaus lediglich eine Tischtennisplatte verbleiben würde, ist die Beschaffung eines Ersatzspielgeräts notwendig. Bei der Auswahl eines geeigneten Geräts soll die angrenzende Mönaschule und Anwohner*innen in den Entscheidungsprozess einbezogen werden.

Notwendige Maßnahmen, die aufgrund der aktuellen HH-Situation nicht umgesetzt werden können

- **Spielplatz Rathausplatz**

Die große Spielkombination am Rathausplatz (westliche Spielfläche) ist stark sanierungsbedürftig. Aufgrund des allgemeinen Zustands und des Alters des Geräts (circa 40 Jahre), ist eine fortlaufende Instandsetzung nicht mehr wirtschaftlich. Neben den Mängeln an der Spielkombination besteht derzeit Unklarheit darüber, ob der vorhandene Fallschutz noch die erforderlichen Dämpfungseigenschaften erfüllt.

Zur Klärung wurde ein externer Gutachter beauftragt. Abhängig vom Ergebnis des Gutachtens wird geprüft, ob eine vorübergehende Instandsetzung des Spielgeräts – trotz wirtschaftlicher Bedenken – vertretbar ist oder ob ein vollständiger Rückbau erforderlich wird. Die Begutachtung hat noch nicht stattgefunden. Der Auswahl eines neuen Geräts wird ein Beteiligungsverfahren vorausgehen.

- **Spielplatz Odenwaldallee**

Sowohl die vorhandene Ausstattung mit Spielgeräten als auch die landschaftsgärtnerische Gestaltung entsprechen nicht mehr den heutigen sicherheitstechnischen und gestalterischen Standards. Die große Kletterkombination musste bereits entfernt werden, da sie den sicherheitstechnischen Anforderungen nicht mehr genügte. Nun sind nur noch zwei Spielgeräte und eine Tischtennisplatte auf dem Spielplatz. Im Rahmen einer umfassenden Neugestaltung der Fläche soll der Spielplatz zeitgemäß und nutzungsorientiert aufgewertet werden, einschließlich der Ausstattung mit neuen, attraktiven Spielgeräten. Die Maßnahme wird im Rahmen der mittelfristigen Investitionsplanung priorisiert. Ein Antrag auf Förderung im Programm der Städtebauförderung wurde vorbereitet. Eine Beteiligung der örtlichen Nutzergruppen – insbesondere von Familien und Kindern – ist im Planungsprozess vorgesehen.

- **Spielplatz Junkersstraße**

Der Spielplatz besteht in seiner aktuellen Form und Ausstattung bereits seit mehreren Jahrzehnten. Die vorhandenen Spielgeräte entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Im Rahmen der geplanten Sanierung ist vorgesehen, die bestehende Rutsche sowie die Doppelschaukel zu demonstrieren und durch eine große Spielkombination zu ersetzen. Darüber hinaus soll die Fläche durch zusätzliche Einzelspielgeräte ergänzt werden. Die Maßnahme erfolgt in enger Abstimmung mit Anwohner*innen. Sollte sich im Rahmen des Beteiligungsprozesses der Wunsch nach Erhalt des Bolzplatzes bestätigen, besteht die Möglichkeit, diesen mit geräuscharmen Ballfangzäunen und Toren auszustatten, um eine bessere Verträglichkeit mit der Nachbarschaft zu gewährleisten.

- **Teilneugestaltung des Spielplatzes Habichstraße**

Die Spielgeräte sind verschlissen und die dauerhafte Gewährleistung der Verkehrssicherheit ist nicht mehr gegeben. Vor allem der Fallschutz unter dem Spielgerät ist aufgrund der hervortretenden Wurzeln gefährdet. Der Spielplatz soll mit neuen, attraktiven Spielgeräten aufgewertet werden. Geplant

ist unter anderem die Installation einer neuen Spielkombination für Vorschulkinder. Die konkrete Ausgestaltung wird im Rahmen von Beteiligungsveranstaltungen mit Anwohner*innen und Nutzer*innen abgestimmt.

- **Spielplatz Karl-May-Straße**

Die bestehende Sandspielfläche soll überarbeitet werden und mit einem inklusivem Sandspielgerät ausgestattet werden. Das bestehende Hangelgerät (Sportgerät) hat keinen Spielwert und kann von Kindern nicht benutzt werden. Die im Jahr 2025 ergänzten inklusiven Spielgeräte wurden in enger Zusammenarbeit mit Familien entwickelt, deren Kinder eine Beeinträchtigung haben. Diese Familien sollen auch bei der weiteren Planung intensiv einbezogen werden, um ein möglichst barrierefreies und bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen.

- **Spielplatz Dechsendorfer Weiher**

Im Jahr 2023 wurde mit der Beteiligung und Planung für den Spielplatz am Dechsendorfer Weiher begonnen. Im Jahr 2024 sind die Pläne mithilfe der Landschaftsarchitekten und den Kindern aus der Beteiligung konkretisiert worden. Ende 2024 war der Beginn erster Baumaßnahmen vorgesehen, der Spielplatz sollte im Sommer 2025 eröffnet werden.

Aufgrund der Haushaltslage und der damit korrespondierenden Budgetausstattung des Amts stehen die erforderlichen Mittel für die Baumaßnahme bis auf Weiteres nicht zur Verfügung.

Betreuung der Bürger- und Vereinshäuser und Räume

- **Bürger- und Vereinshaus Kriegenbrunn**
- **Bürgerhaus am Freibad West**

Selbstorganisierte Jugendclubs und Dachverband der Erlanger Jugendclubs

Derzeit bieten in Erlangen 14 selbstorganisierte Jugendclubs im Stadtgebiet niedrigschwellige Kultur- und Freizeitangebote für junge Menschen ab etwa 16 Jahren.

In den Jugendclubs sind rund 200 Mitarbeiter*innen ehrenamtlich aktiv. Die meisten Clubs sind als Vereine organisiert.

Aufgabe der Stabsstelle Freizeitorte ist die finanzielle Förderung, Beratung, Begleitung und Unterstützung der verantwortlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den einzelnen Clubs sowie im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. Weitere Aufgaben sind die Vertretung der Interessen der Jugendclubs innerhalb der Stadtverwaltung und die Vermittlung bei Konflikten jeglicher Art.

- **Fördermittel zur Unterstützung der Erlanger Jugendclubs im Jahr 2026:**

Unterstützung Programmarbeit der Erlanger Jugendclubs:	45.000,- €
Betriebs- und Nebenkosten Jugendhaus Wöhrmühle:	7.800,- €
Betriebs- und Nebenkosten Jugendclub Orange:	8.100,- €
Elektroprüfung in den Jugendclubs:	16.000,- €

Herausforderungen:

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
Amt 41 / Amt für Stadtteilarbeit

 Stadt
Erlangen
12.11.2025

- Im Zuge der Umstrukturierung zu Fachbereichsimmobilien müssen für alle Jugendclubs Nutzungsvereinbarungen erstellt werden.
- Gewinnung und Förderung von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in den Jugendclubs

Ziele 2026

- Wiederholung einer Klausurtagung für Vernetzung und Austausch unter den Jugendclubs und Stärkung des Dachverbands der Erlanger Jugendclubs e.V.
- Unterstützung und Begleitung des Dachverband-Teams bei der Umsetzung von gemeinsam gesetzten Zielen: Digitales Handbuch für die Jugendclubarbeit, Erneuerung der Website, Austauschmöglichkeit unter den Jugendclubs durch eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe (Community).
- Weiterhin enge Begleitung des neu gegründeten Jugendclubs „OCTO Jugendclub e.V.“ in Dechsen-dorf, jedoch mit stetig abklingender Intensität, um die Eigeninitiative zu fördern.
- Qualifizierung der Mitarbeiter*innen durch Kurse und Workshops

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/45

Verantwortliche/r:
Stadtarchiv

Vorlagennummer:
45/034/2025

Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Amtes 45/Stadtarchiv, siehe Arbeitsprogramm 2026 in gebundener Form ab Seite 186

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

--

I. Antrag

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für Amt 45/Stadtarchiv wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Arbeitsprogramm 2026 des Amtes 45/Stadtarchiv wird vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Amtes 45/Stadtarchiv

Anlagen: Amt 45 – Arbeitsprogramm 2026

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Arbeitsprogramm 2026

45 Stadtarchiv

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 12. November 2025

Datum: 31. Juli 2025

gez. Dr. Jobst
Unterschrift Amtsleitung

Datum: 31. Juli 2025

gez. Steinert-Neuwirth
Unterschrift Referent*in

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt 45 / Stadtarchiv

Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Dr. Andreas Jobst
Beschreibung	Sicherung der historischen Archivbestände. Übernahme, dauerhafte Aufbewahrung und Erhaltung, Erschließung, Nutzbarmachung und Auswertung der archivwürdigen Unterlagen der Stadtverwaltung. Sammlung und Verwahrung von für die Stadtgeschichte bedeutsamem Bild-, Schrift- und Sachgut (archivische Sammlungen). Landschaftliche Archivpflege (Beratung und Betreuung privater Archive in Erlangen). Beantwortung wissenschaftlicher, amtlicher, familiengeschichtlicher und heraldischer Anfragen sowie im Rahmen von Schule und Studium/Ausbildung, Erteilung von Auskünften, Mitarbeit bei der Denkmalpflege. Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte einschließlich Archivpädagogik. Führung der Stadtchronik. Veröffentlichung von Quellen und Abhandlungen zur Erlanger Geschichte. Betreuung Platenhäuschen
Auftragsgrundlage	EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG), Bayerisches Archivgesetz (BayArchivG), Bayerisches Datenschutzgesetz (BayDSG), Personenstandsgesetz (PStG), Bayerische Gemeindeordnung, Satzung der Stadt Erlangen für das Stadtarchiv, Allgemeine Geschäftsweisung (AGA) der Stadt Erlangen, Dienstanweisung über die Aktenordnung (DA Aktenordnung)
Zielgruppe	Stadtverwaltung. Gesamte Bürgerschaft und weitere Öffentlichkeit, lokale, regionale und internationale Nutzer*innen (weltweit „Jedermann“): Personen, Vereine, Unternehmen und Institutionen außerhalb der Verwaltung, wissenschaftliche Einrichtungen (Museen, Institute, Bibliotheken, Archive, Forscher) und Medien/Presse
Ziele / Aufgaben	Archivierung des analogen und digitalen schriftlichen kulturellen Erbes der Stadt. Verbesserung der historischen Kenntnisse von Stadt und Region durch Erforschung und Vermittlung der Stadt- und Landesgeschichte, Vermittlung historisch-politischer Bildung, Beratung und Unterstützung Dritter in Fachfragen (Archivpflege). <i>Die „Umsetzung Klimaaufbruch“ (gemäß Stadtratsbeschluss BV 31/163/2022) wird dem Handeln des Amtes zugrunde gelegt.</i>

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2512 Archiv
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung	

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt 45 / Stadtarchiv

Finanzdaten	2025 Ansatz (€)	2026 Entwurfsansatz (€)
Budgetdaten		
Summe Erträge (Sachmittel)	70.000	70.000
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	-117.900	-122.000
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	-47.000	-52.000
Personalaufwand	-1.280.703	-1.357.200
Budgetrücklage		
Stand 30.06.2025	0	
Investitionen		
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-5.000	-3.000

Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2025	15,04	4,5	10,54
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	12	4	8
- Teilzeitkräften	5	1	4
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
Anmerkungen zu sonstigen Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich:	1		1
- Anzahl der bestellten Auszubildenden im Amt	1	1	

Stellenplan 2026

Beantragte Änderungen	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert
-----------------------	--	-------------

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt 45 / Stadtarchiv

(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)		
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt	Information im Arbeitsprogramm entfällt, es wird auf das gesonderte Stellenplanverfahren 2026 verwiesen.	
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperungen und kw-Vermerke sind vorgesehen		

Arbeitsprogramm 2026

• auf Basis des IST-Personalstandes 2025

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Das Stadtarchiv ist das Gedächtnis der Stadt sowie Ansprechpartner in allen Fragen der Stadtgeschichte. Es bewahrt sämtliche analogen und digitalen Unterlagen der Stadtverwaltung auf, die historisch oder rechtlich bedeutsam sind, und gewährleistet damit die Rechtsicherheit der Stadt und ihrer Bürger*innen. Darüber hinaus sammelt das Stadtarchiv weitere authentische Zeugnisse zur Stadtgeschichte wie Vereins- und Firmenarchive sowie Nachlässe und Sammlungen von Personen lokaler und regionaler Bedeutung. Die Bestände des Stadtarchivs reichen ins 14. Jahrhundert zurück und umfassen Akten, Urkunden, Amtsbücher, Fotos, Karten, Pläne, Postkarten, Zeitungen sowie Graphik von Erlanger Künstler*innen, dazu Münzen, Medaillen, Notgeld und vieles mehr. Das Stadtarchiv verwahrt insgesamt knapp 5,5 laufende Kilometer analoges Archivgut und im digitalen Langzeitarchiv Daten im Umfang von derzeit unter einem Gigabyte. Das Stadtarchiv unterhält eine wissenschaftliche Spezialbibliothek mit rund 50.000 Medieneinheiten (Stand Jahresbeginn 2025). Die Bestände des Stadtarchivs werden von der historischen Forschung ebenso wie von Behörden und Gerichten genutzt. Auch jede Privatperson kann diese Dokumente einsehen, beispielsweise um private Rechtsansprüche zu sichern, aus Interesse an der Stadtgeschichte oder der eigenen Familiengeschichte. Damit gewährleistet das Stadtarchiv als Archiv aller Bürger*innen Erlangens auch eine transparente Verwaltung. So wurden im zurückliegenden Jahr 2024 an 182 Lesesaal-Öffnungstagen von 81 Benutzer*innen im Lesesaal an 224 Benutzer*innentagen 780 Archivalieneinheiten genutzt; dazu kommen schriftliche Anfragen im Umfang von 531 sowie 521 bearbeitete Fälle von Auskunftersuchen (inkl. Einsichtnahmen vor Ort) zu den im Stadtarchiv verwahrten Bauakten.

Das Stadtarchiv forscht selbst auch zur Stadtgeschichte und veröffentlicht seine Forschungsergebnisse wie auch Forschungen Dritter in eigenen Publikationen. Zur historischen Bildungsarbeit des Stadtarchivs gehören neben Ausstellungen auch Führungen und Gruppenarbeiten mit Studierenden sowie Schüler*innen.

Entwicklungstrends und Prognosen

Das Stadtarchiv wird –mit Blick auf die Haushaltssituation – im Jahr 2026 seine Schwerpunkte weiter im Bereich der Erfüllung der Pflichtaufgaben setzen. Dies betrifft vor allem die Erschließung der Bestände und die Online-Bereitstellung von Findmitteln, um die Nutzbarkeit des Archivs weiter auszubauen; daneben werden Maßnahmen der Bestandserhaltung zur nachhaltigen Sicherung des schriftlichen kulturellen Erbes eine große Rolle spielen. Eine erhebliche Ausweitung der Aufgaben wird mit der zunehmenden Übernahme und Archivierung digitaler Daten erfolgen, die zusätzlich zur Aufgabenerfüllung im analogen Bereich anfallen werden. Mit einer verbesserten Bereitstellung von Findmittel-Informationen ist auch im Bereich der Nutzung (vor Ort oder durch schriftliche Anfrage) ein Anwachsen zu erwarten.

Maßnahmen der Historischen Bildungsarbeit im Rahmen der freiwilligen Aufgaben des Archivs sind ohne Kostenaufwand im Bereich der Archivpädagogik und in Kooperationen möglich und sollen mit Blick auf die Nutzung des Archivs als außerschulischer Lernort ausgebaut werden.

Herausforderungen

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt 45 / Stadtarchiv

Die digitale Transformation stellt eine der großen Herausforderungen für Archive dar: Sie bedeutet eine tiefgreifende Veränderung, wie Archive analoge und elektronische Daten speichern, verwalten, zugänglich machen und langfristig erhalten; mit den Einsatzmöglichkeiten von KI und maschinellem Lernen bietet sie perspektivisch große Möglichkeiten für eine effiziente Aufgabenerfüllung.

Eine weitere enorme Herausforderung für Archive sind die Folgen der Erderwärmung, die mit steigenden Temperaturen und zunehmenden Extremwetterereignissen Archive vor große Probleme stellen; auch das Stadtarchiv Erlangen wird sich vermehrt mit Fragen der Nachhaltigkeit, Notfallplanung und dem Schutz von Kulturgut unter veränderten Umweltbedingungen auseinandersetzen.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Langfristiges Ziel ist die Bewahrung, Sicherung und Zugänglichmachung des schriftlichen kulturellen Erbes auf breiter demokratischer Basis eines offenen Bürger*innenarchivs, das die Herausforderungen des technologischen wie klimatischen Wandels nachhaltig bewältigt.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen und was wollen wir dafür tun?

Fachgruppe 1: Amtliches Schriftgut und Querschnittsaufgaben

Anstehende Projekte betreffen umfangreiche Umverpackungs- und Reinigungsarbeiten in den Vorortsbeständen, die Überarbeitung der archivischen Fachdatensätze nach ISAD(G)-Standard und Bestandsbeschreibungen bei älteren und neueren Beständen, die Online-Stellung von Bestandsdaten über das Archivportal-D, die Aktualisierung und Optimierung von inneramtlichen Richtlinien und Workflows sowie die Vorbereitung von Amtsschriftgut des späten 19. und des 20. Jahrhunderts auf Entsäuerungsmaßnahmen. Die seit Herbst 2024 laufende Bearbeitung der Archivbestände der eingemeindeten Vororte (bisher: Büchenbach, Sieglitzhof, Kosbach) wird an den Beständen zu Alterlangen und Bruck sowie den kleineren Beständen Neuses, Hüttenhof, Kriegenbrunn und Königsmühle fortgesetzt. Weitergeführt werden auch die Verzeichnungsprojekte in den beiden größten Altbeständen zum Stadtmagistrat Erlangen (1818–1918) und zur städtischen Hauptregistratur (1919–1966). Die 2025 aufgenommene Inhouse-Digitalisierung zum Teilbestand der Stadtratsprotokolle wird ebenfalls vorangetrieben. Im Bereich der Überlieferungsbildung wird weiter aktiv auf die Ämter und Dienststellen zugegangen, um Aussonderungen anzustoßen und zu begleiten.

Fachgruppe 2: Nichtamtliches Archivgut, Bibliothek und Sammlungsbestände

Neben den Standardaufgaben an den nichtamtlichen und Sammlungsbeständen in Erschließung, Bestandserhaltung und Nutzbarmachung werden Kapazitäten bis 2027 vor allem durch die federführend bei der Fachgruppenleitung 2 angesiedelte Ausbildung einer Nachwuchskraft sowie durch den bevorstehenden Ruhestand einer Kollegin und die damit erforderlichen Wissenssicherungsmaßnahmen gebunden. Im Rahmen seines satzungsmäßigen Auftrags, auch nichtstädtisches Archivgut aufzunehmen, soweit daran ein öffentliches Interesse besteht, sind wesentliche Überlieferungsbildner im nichtamtlichen Bereich die örtlichen Vereine, in welchen sich die gesellschaftliche Vielfalt und das private Engagement der Erlanger Bürger*innen abbildet. Speziell für Vereine soll ein langfristig nutzbares Schulungs- bzw. Vortragsangebot entwickelt werden. Das Angebot soll das Stadtarchiv als Institution in den Vereinen bekannter machen, die selbstständige Archivarbeit in Vereinen anregen („Hilfe zur Selbsthilfe“) und aufzeigen wie Vereinsarchive im Stadtarchiv gesichert und genutzt werden können. Perspektivisch soll so die Qualität der ans Stadtarchiv herangetragenen Vereinsüberlieferung nachhaltig gesteigert, die Verbindung des Archivs in die Stadtgesellschaft gestärkt und allgemein das Interesse am Umgang mit Geschichte gefördert werden.

Archivbibliothek

2026 soll der Schwerpunkt weiterhin darauf liegen, Arbeitsprozesse sichtbar zu machen, Workflows nachvollziehbar zu dokumentieren und im Hinblick auf die aktuelle Haushaltssituation effizienter und ressourcensparender zu gestalten. Zugleich soll die Archivbibliothek in der Öffentlichkeit präsenter werden. Dazu gehört die Erweiterung und Pflege der Wissensdokumentation zu Beständen, Tätigkeitsbereichen, Arbeitsprozessen

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt 45 / Stadtarchiv

 Stadt
 Erlangen
 12.11.2025

und Konzepten; angestrebt ist eine Überarbeitung und Konturierung des Erwerbungsprofils hin zum Nutzungsprofil, eine Fortsetzung der Umstrukturierung der Bibliotheksdatenbank für eine effizientere Nutzung des vorhandenen Funktionsumfangs mit dem Ziel von Zeit- und Aufwandsersparnis im Arbeitsalltag. Wichtig für eine breitere Nutzung ist die kontinuierliche Verzeichnung des Bestandes im Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und Präsentation über einen frei zugänglichen Online-Katalog zur Verbesserung der Benutzbarkeit für Wissenschaft, Lehre, Stadtverwaltung und interessierte Öffentlichkeit.

Öffentlichkeitsarbeit / Historisch-politische Bildungsarbeit

Aufgabenbereich: Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte

Im Bereich Wissenschaft, Archivpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit stehen 2026 vor allem konzeptionelle Arbeiten und Kooperationen mit Partnern im Fokus. Dies ermöglicht es, angesichts der Haushaltssituation kostenneutral tätig zu werden.

In der Archivpädagogik soll eine Schärfung des Angebots mit Blick auf verschiedene gesellschaftliche und Altersgruppen eine gezieltere Ansprache ermöglichen. Insbesondere im Bereich der Arbeit mit Schulklassen, die sich derzeit vor allem auf die gymnasiale Oberstufe erstreckt, soll eine Abstimmung auf verschiedene Lehrpläne und gezielte Ansprache von Lehrkräften auch anderer Schularten das Archiv als außerschulischen Lernort noch sichtbarer machen. Die im vergangenen Jahr erfreulich rege und erfolgreiche Arbeit mit Schulklassen soll selbstverständlich weitergeführt werden.

Veranstaltungen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit können in Kooperationen mit Partnern wie der Volkshochschule Erlangen, dem Erlanger Tourismus- und Marketingverein oder historischen Vereinen wie dem Colloquium Historicum Wirsbergense durchgeführt werden und ermöglichen es den Mitarbeiter*innen des Stadtarchivs Vorträge und Führungen etc. in der historischen Bildungsarbeit anzubieten und über die Kanäle der Partner zu bewerben.

Ebenfalls kostenneutral umsetzbar ist der Aufbau eines Instagram-Kanals des Stadtarchivs für die Vermittlung historischer Inhalte und Bewerbung von Veranstaltungen. Einige Jubiläen im kommenden Jahr bieten sich für eine Thematisierung über Instagram an. Auch werden vermutlich Anfragen der betroffenen Institutionen oder der Presse in diesem Kontext zu erwarten sein. Hier wären beispielsweise zu nennen:

- 150 Jahre Gemeinnütziger Verein Erlangen
- 80 Jahre Berufsfeuerwehr Erlangen
- 80 Jahre erste demokratische Stadtratswahlen seit 1929
- 75 Jahre Patenschaft für Komotau
- 75 Jahre Schlossgartenfest
- 70 Jahre Wiedereröffnung Platenhäuschen
- 50 Jahre Jugendfarm
- 50 Jahre Patenschaft der Gemeinde St. Theresia und 25 Jahre Patenschaft der Stadt Erlangen für Venzone
- 30 Jahre Erlanger Tafel

Aufgabenbereich: Lern- und Gedenkort Heil- und Pflegeanstalt

Nach Abschluss der Machbarkeitsstudie für den Lern- und Gedenkort tritt das Projekt in eine neue Phase. Mit finanzieller Unterstützung durch den Freistaat Bayern wird eine „Gründungsbüro“ genannte Arbeitsgruppe die nächsten Schritte bis zur Überführung in eine Stiftung übernehmen. Darüber gibt es eine aus VertreterInnen der FAU, des Universitätsklinikums und der Stadt besetzte Steuerungsgruppe als Lenkungs-gremium. Neben der eigentlichen Stiftungsgründung geht es nun um die Konkretisierung der in der Machbarkeitsstudie vorgeschlagenen Bausteine (Entwicklung erster pädagogischer Programme und Formate, inklusive Erinnerungskultur, Sicherstellung der Finanzierung, Vorbereitung von Ausschreibungen etc.). Hierfür sind ca. drei Jahre vorgesehen. Das Stadtarchiv ist Teil des „Gründungsbüros“ und vertritt die Stadt in der Steuerungsgruppe.

Straßennamen

Das Stadtarchiv wurde 2025 vom Kultur- und Freizeitausschuss beauftragt, die Überprüfung einer Umbenennung der Erwin-Rommel-Straße im Grundsatz vorzunehmen sowie die im Jahr 2021 beschlossene kritische Überprüfung aller Erlanger Straßennamen in modifizierter Form mit Einrichtung einer externen Expert*innenkommission und externem Rechercheauftrag fortzuführen. Der Prüfauftrag für die Erwin-Rommel-Straße

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt 45 / Stadtarchiv

wird weitergeführt; für die Gesamtüberprüfung der Straßennamen stehen 2026 die erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung.

IT/Digitale Langzeitarchivierung

Tätigkeiten im Bereich der digitale Langzeitarchivierung

Lag in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt in der technischen Bereitstellung eines digitalen Langzeitarchivs, sollen nun schwerpunktmäßig die archivwürdigen, digitalen Informationen aus der allgemeinen Schriftgutverwaltung und den Fachanwendungen der Stadt Erlangen dorthin übernommen werden. Zentraler Punkt ist hierbei die Realisierung der digitalen Aussonderung von eAkten aus der Anwendung Enaio in Zusammenarbeit mit dem DMS-Team. Der Anbietungsvorgang soll hierbei innerhalb von Enaio abgebildet und archivwürdige eAkten automatisiert über eine noch zu realisierende Schnittstelle in das digitale Archiv aufgenommen werden. Die Arbeiten im Bereich der Fachanwendungen betreffen vor allem die Sichtung und Bewertung von digitalen Informationen, welche nur innerhalb der Fachanwendung verwaltet werden und nicht in Enaio zu finden sind.

Ausbau von Erschließungsdaten im Archivportal-D

Das bundesweite Archivportal-D ist das zentrale Online-Nachweissystem für Bestände, die in deutschen Archiven verwahrt werden. Nach Ergänzungen von Bestandsdaten des Stadtarchiv Erlangen im Jahr 2025 soll die Digitalisierung der analogen Bestandsinformationen weiter mit dem Ziel der digitalen Nutzung fortgeführt werden.

Erweiterung Funktionsumfang Erschließungssoftware Faust

Nach Abschluss der Re-Strukturierung der Software soll zur umfassenden Unterstützung der archivischen Arbeit die Funktionalität von Faust weiter ausgebaut werden, wie z. B. die vollständige Erfassung von Zwischenarchivgut oder Integration der Bibliotheksverwaltung. Dies umfasst auch die Bereitstellung von digitalem Archivgut für Nutzer*innen des Stadtarchivs im Lesesaal; hierzu soll die Realisierung von eigenständigen Nutzer-Arbeitsplätzen im Lesesaal geprüft und vorangebracht werden.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Budget des Amtes 45

Sofern Stellenplananträge für 2026 gestellt wurden:

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2015 bereits abgeschlossen.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/46

Verantwortliche/r:
Stadtmuseum

Vorlagennummer:
46/048/2025

Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Amtes 46, Stadt- und Kunstmuseum, siehe Arbeitsprogramme 2026 in digitaler Form ab Seite 193 und Seite 201

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Stadt- und Kunstmuseum wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Arbeitsprogramme 2026 des Stadtmuseums und des Kunstmuseums werden vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, das die finanzielle Basis für die Arbeitsprogramme bilden, inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

Anlagen: Arbeitsprogramme

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Arbeitsprogramm 2026

KUNSTMUSEUM

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 12. November 2025

Datum: 31. Juli 2025

gez. Dr. Kurz
Leitung Kunstmuseum

gez. Steinert-Neuwirth
Referentin Referat IV

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt Referat IV / Kunstmuseum

Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Dr. Herbert Kurz
Beschreibung	Wechselausstellungen im ersten Obergeschoss im Loewenichschen Palais, Nürnberger Straße 9; Erfassung der Kunstwerke, die in den beiden Depots des Kunstmuseums lagern.
Auftragsgrundlage	Stadtratsbeschluss vom 28. April 2016 über die `Zukunft des Kunstmuseums´; Vertrag zwischen der Stadt Erlangen und dem Verein Kunstmuseum Erlangen e.V. vom 14. Juli 2016.
Zielgruppe	Personen aller Altersgruppen aus der Stadt Erlangen, der Region und überregional.
Ziele / Aufgaben	Ausstellungen zu Persönlichkeiten der regionalen Fränkischen und Oberpfälzer Kunstlandschaft sowie kunsthistorisch und gesellschaftlich relevanten Themen. <i>Die „Umsetzung Klimaaufbruch“ (gemäß Stadtratsbeschluss BV 31/163/2022) wird dem Handeln des Amtes zugrunde gelegt.</i>

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2511 Museum 1. Wechselausstellungen mit Publikation 2. Sammeln, Bewahren, Erschließen 3. Ausstellungs begleitende Bildungsangebote

Finanzdaten	2025 Ansatz (€)	2026 Entwurfsansatz (€)
Budgetdaten		
Summe Erträge (Sachmittel)	7.400	3.600
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	65.000	60.700
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	57.600	57.100
Personalaufwand		Verwaltung über Amt 46 und Amt 11
Budgetrücklage		
Stand 30.06.2025	0	0
Investitionen		
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	0	

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt Referat IV / Kunstmuseum

Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2025	1,75		
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften			1,0
- Teilzeitkräften			0,75
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
Anmerkungen zu sonstigen Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich:			
- Anzahl der bestellten Auszubildenden im Amt			

Stellenplan 2026		
Beantragte Änderungen	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert
(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)		
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt	0	
Folgende Stelleneinzüge, Stellensper- rungen und kw-Vermerke sind vorge- sehen	0	

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt Referat IV / Kunstmuseum

 Stadt
 Erlangen
 31. Juli 2025

Arbeitsprogramm 2026

auf Basis des IST-Personalstandes 2025

I. AUSSTELLUNGEN

18.1. – 8.3.2026

gewachsen & geformt – Holz in der Bildhauerkunst Skulpturen, Installationen, Objekte

Das Material Holz fasziniert immer noch in hohem Maße sowohl seinen Schöpfer, die Bildhauerin und den Bildhauer, wie auch die Betrachter. Fern jeglicher Krippenromantik formen die Kunstschaffenden heute auch mit der Motorsäge ihre Werke und wenden sich neuen Themen und Ausdrucksformen zu. Es entstehen Porträts, außergewöhnliche Figurengruppen, es werden witzige Szenen kreiert, und abstrakte Überlegungen in den Holzblock komponiert. Es werden ältere Positionen, teils aus der Sammlung des Kunstmuseums, ausgestellt, aber auch aktuelle Tendenzen und Trends der Bildhauerei gezeigt.

29.3. – 17.5.2026

Mensch und (T)raum (Arbeitstitel)

Die Gruppenausstellung wird mehrere Kunstschaffende der Region zusammenbringen, in deren Werken der Mensch und seine direkte individuelle und urbane Umgebung im Mittelpunkt stehen und gleichzeitig eine Erweiterung des Bildraumes in traumähnliche, fantastisch aus der Realität ausbrechende Welten stattfindet. Hierbei geht es nicht nur um malerisch technische Ausflüge aus der Realität ins Abstrakte, sondern vor allem um die Bildinhalte, in denen Bildwelten surreal, träumerisch und spielerisch leicht aus der Fantasie erwachsen. Geplant sind für die Ausstellung aktuell die Künstlerinnen Ute Wältring, Anna Wenning und Meike Lohmann; weitere kommen noch hinzu.

1.4. – 29.4.2026

Anna Maria Schönrock

Der Freundeskreis zu Gast im Kunstverein Erlangen

Die jährliche Gastausstellung des Freundeskreises in den Räumen des Kunstvereins wird im kommenden Jahr wieder eine herausragende künstlerische Persönlichkeit der Region herausgreifen und ihr Werk präsentieren. Die Künstlerin Anna Maria Schönrock (*1989 in Witten) hat von 2008 bis 2014 an der Akademie der Bildenden Künste in der Klasse von Prof. Ralph Fleck studiert, der sie zur Meisterschülerin ernannte. Die Malerin lebt und arbeitet in Nürnberg. Ihre Gemälde bewegen sich im Spannungsfeld von realen und imaginierten Objekten, tendieren manchmal ins surreale und bieten Betrachtenden vielfältige assoziative Zugänge an.

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt Referat IV / Kunstmuseum

 Stadt
 Erlangen
 31. Juli 2025

4.6. – 5.7.2026

22. Internationaler Comic-Salon Erlangen

Auch im Jahr 2026 wird es eine Ausstellung des Comic-Salons im Kunstmuseum geben. Deren Inhalt wird derzeit im Festivalbüro entwickelt.

13.9. – 22.11.2026

Neuzugänge der Sammlung (Arbeitstitel)

2016 wurde aus dem Kunstmuseum Erlangen e.V. das städtische Kunstmuseum Erlangen. Dieses zehnjährige Jubiläum nimmt das Team des Kunstmuseums zum Anlass, einen Blick in die Sammlungsgeschichte zu werfen: neueste Zugänge treten mit Klassikern der Sammlung in einen Dialog, der über Künstler*innen-Generationen, Gattungen und Techniken hinweg besteht. Mit dem Blick in die Sammlung des Kunstmuseums werden nicht nur ihre Breite und ihre Highlights für die Besucher*innen sichtbar gemacht, sondern auch ihre Lücken thematisiert, die bei der großen Fülle der regionalen Kunst unweigerlich vorhanden sind. So können für die Zukunft gezielte Ankäufe und die Annahme von Schenkungen wissenschaftlich vorbereitet werden.

Frühjahr und Herbst 2026

Kooperation in Kunst

Die Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach und der Freundeskreis Kunstmuseum Erlangen e. V. gestalten im Rahmen der Kooperation in Kunst gemeinsam Ausstellungen von und mit Künstler*innen aus Franken. Wie immer wird es zwei dieser Ausstellungen geben. Ihr Thema steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, werden aber mit Werken von Künstler*innen aus Erlangen und dem Landkreis Erlangen Höchststadt bestückt sein.

II. SAMMLUNG

Erfassung des Inventargutes, Schenkungen, Leihverkehr, Wertermittlung

Ein grundlegendes Ziel des Kunstmuseums bleibt nach wie vor, die Sammlungsarbeit mit Fachpersonal der Museologie zu besetzen: Die Bearbeitung von Schenkungen an das Museum, die regelmäßigen Anfragen zu Erbstücken und entsprechende Arbeit der Einschätzung, ob und in welcher Form diese für die Sammlung des Kunstmuseums in Frage kommen, aber auch die Organisation des Leihverkehrs und insbesondere die weiterhin nicht abgeschlossene Inventarisierung der Bestände (noch ca. 20.000 Arbeiten) binden enorme Zeitressourcen der zwei Mitarbeiter*innen. Ohne zusätzliches Fachpersonal kann die Inventarisierung und Bearbeitung der Sammlungsthemen nur auf einem Minimalpensum ausgeführt werden und beispielsweise die noch ausstehende Wertermittlung der bereits inventarisierten und vieler der noch zu inventarisierenden Kunstobjekte nicht durchgeführt werden.

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt Referat IV / Kunstmuseum

 Stadt
 Erlangen
 31. Juli 2025

Die Sammlung des Kunstmuseums Erlangen ist auf zwei Standorte in der Stadt verteilt; einer davon liegt an der Peripherie und ist somit im Arbeitsalltag nur aufwändig erreichbar. Eine notwendige regelmäßige Betreuung der dort gelagerten Objekte sowie deren Sortierung und teilweise noch ausstehende Inventarisierung ist dadurch nur eingeschränkt möglich. Für das zweite, nahe liegende Depot wurden weitere Planschränke und Regale angeschafft, damit die Grafiken und Gemälde ordnungsgemäß gelagert werden können. Im Inventarisierungsprogramm VINO sind aktuell knapp 14.000 Inventarblätter und somit Kunstwerke verzeichnet.

III. ÖFFENLICHKEITSARBEIT

Öffnungszeiten / Bildungsarbeit / Homepage / Instagram

Die Betreuung der Öffnungszeiten während der Ausstellungen wird von den ehrenamtlich Tätigen sowie den Mitgliedern des Freundeskreises Kunstmuseum Erlangen e.V. übernommen. Ein Problem hierbei bleibt die Verfügbarkeit der Ehrenamtlichen. Obwohl einige neue Aufsichten gewonnen werden konnten, ist es schwer, die aktuellen Öffnungszeiten: Mi., Fr., Sa.: 11–15 Uhr, Do. 11–19 Uhr, So. 11–16 Uhr bei den aktuell wegen der Haushaltseinsparungen gewünschten langen Laufzeit zu besetzen. Gelegentlich müssen die Mitarbeiter*innen des Museums während der Arbeitszeit auch den Aufsichtsdienst mit abdecken.

Zu den Ausstellungen werden im Kunstmuseum regelmäßige öffentliche Führungen durch die Mitarbeiter*innen des Kunstmuseums angeboten. Für die Aufsichten und für den Hauptsponsor des Vereins gibt es jeweils eine separate Führung durch den Kurator bzw. die Kuratorin der jeweiligen Ausstellung.

Das Bildungsangebot vor allem für Schulklassen, besonders aber auch an die verschiedensten Gruppen in der Gesellschaft, ist derzeit ein Torso. Während das Bildungsangebot für Schulklassen weiterentwickelt werden bzw. möglichst wieder an die beginnende Verstetigung vor Corona anknüpfen soll, muss im Bereich der Erwachsenenbildung, der Inklusion und der Steigerung der Attraktivität des Museums durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm noch absolute Basisarbeit passieren. Leider macht sich gerade hier der Mangel einer Planstelle bemerkbar: 0,5 Bildung / Öffentlichkeitsarbeit in EG 9b.

Auch im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist das Kunstmuseums bemüht, die Anforderungen an ein modernes Haus umzusetzen: Die Erlanger Museen sind seit Juni 2018 fester Bestandteil der Museumszeitung; die Homepage www.kunstmuseum.erlangen.de läuft seit März 2019 als wichtige Anlaufstelle für Interessierte. Über Zeitungsartikel und regelmäßige Anzeigenschaltung wird auf das Kunstmuseum Erlangen aufmerksam gemacht.

Besonders in den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook ist das Museum aktiv und hat auf Instagram inzwischen mehr als 3.200 Follower*innen.

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur- und Freizeitausschuss
 Amt Referat IV / Kunstmuseum

 Stadt
 Erlangen
 31. Juli 2025

Entwicklungstrends und Prognosen

Das Team des Kunstmuseums hat seit 2016 über 60 Ausstellungen (Standort Kunstmuseum, Sparkasse und Kunstverein) realisieren können. Die meist enge Taktung des Ausstellungsprogrammes, zu dem jährlich die drei Ausstellungen des Freundeskreises in externen Räumlichkeiten (Sparkasse und Kunstverein) dazu kommen, ist mit dem bereits hohen persönlichen Einsatz des Museumsteams immer wieder nur unter großer Belastung umsetzbar.

Trotz der Sparmaßnahmen konnten von den geplanten fünf Ausstellungen im Jahr 2025 immerhin drei realisiert werden. Die verlängerte Ausstellungslaufzeit kann oftmals nur mit Mühe durch die ehrenamtlichen Aufsichten getragen werden. Vorerst wird es bei drei Ausstellungen pro Jahr bleiben, doch ist die Rückkehr zu einem vielfältigeren Jahresprogramm wünschenswert, auch weil die Erwartungshaltung an das Haus hoch ist. Das Kunstmuseum hat zu seinen Ausstellungen seit 2016 insgesamt 26, die Ausstellungen begleitende Kataloge produziert und wird in Zukunft auch an der Katalogproduktion soweit irgend möglich festhalten.

Seit den neun Jahren seines Bestehens als städtisches Haus arbeitet das Kunstmuseum Erlangen – gerade im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen – mit einem viel zu knapp bemessenen Personalschlüssel (siehe Personalausstattung). Jeweils eine Planstelle für die Inventarisierung und Betreuung der Sammlung sowie für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sind heute Standard in der Museumsarbeit. Derzeit finden erste Gespräche zum im Dezember 2027 endenden Mietvertrag des Freundeskreises Kunstmuseum Erlangen e.V. für die Räumlichkeiten des Museums statt. Ab 2028 ist mit einer Mieterhöhung zu rechnen, die sich als Herausforderung darstellen könnte.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Das Kunstmuseum Erlangen wird in den letzten Jahren vermehrt positiv wahrgenommen. An diesem Aufschwung will das Team weiter mitwirken und alles daransetzen, dass die Bekanntheit des Hauses, sein positives Renommee und die generelle Außenwirkung als niedrigschwelliges Museum für regionale zeitgenössische Kunst noch stärker werden. Die Idee, dies zunächst durch qualitätsvolle Ausstellungstätigkeit in Themenausstellungen und ausgewählten Einzelpräsentationen zu tun, wird in Zukunft weitergeführt und soll noch ausgebaut werden: im Bereich Rahmenprogramm, Bildungsarbeit und Inklusion soll das Museum in Zukunft noch höher gesteckten – im Museumsbetrieb aber inzwischen allgemein gängigen – Zielen genügen.

Ein weiteres Ziel ist die Anpassung der Ausstellungsräume an die Ansprüche der Inklusion: ein Zugang für gehbehinderte Personen wäre hier an erster Stelle zu nennen. Die Planung eines Aufzuges, der natürlich auch für den Transport schwerer oder sperriger Kunstwerke nützlich wäre, läuft weiterhin. Die Leitung des Kunstmuseum, das GME und der Hausbesitzer mit seinem Planungsbüro sind diesbezüglich und zum Thema Brandschutz und Fluchttreppe in stetigem Austausch.

Arbeitsprogramm 2026

46 / Stadtmuseum

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 12.11.2025

Datum: 29. Juli 2025

_____ gez. Korn
Unterschrift Amtsleitung

Datum: 29. Juli 2025

_____ gez. Steinert-Neuwirth
Unterschrift Referent*in

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss KFA
 Amt 46/Stadtmuseum

Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Brigitte Korn
Beschreibung	Stadtmuseum Erlangen
Auftragsgrundlage	
Zielgruppe	Bürger*innen aller Altersgruppen aus Erlangen und der Region; Besucher*innen der Stadt; Schulklassen aus Erlangen und der Region Familien aus Erlangen und der Region Spezielle Zielgruppen (z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchtete, Neubürger*innen, Senior*innen)
Ziele / Aufgaben	Sammeln, Bewahren, Erforschen, Ausstellen und Vermitteln Inhaltlicher Schwerpunkt: Stadtgeschichte außerdem: Kunst-, Kultur- und Zeitgeschichte; Wissenschaften; historisch-politische und kulturelle Bildung; Förderung von Stadtidentität Entwicklung des Hauses zu einem Forum der Begegnung der Bürgerschaft („Museum für alle“); Stadtmuseum als Gedächtnis der Stadt, aber auch als Denk- und Verhandlungsort wichtiger städtischer und gesellschaftspolitischer Themen (Stadtmuseum als Ort diskursiver Vielfalt) Die „Umsetzung Klimaaufbruch“ (gemäß Stadtratsbeschluss BV 31/163/2022) wird dem Handeln des Amtes zugrunde gelegt.

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2511 Museum 1. Sonderausstellungen und Begleitveranstaltungen 2. Museumspädagogik 3. Stadtgeschichtliche Dauerausstellung 4. Sammeln, Bewahren, Erschließen 5. Kataloge und Dokumentationen
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung	Das Stadtmuseum arbeitet ebenso wie das Stadtarchiv im Bereich der Stadtgeschichte, beide sind für ihre Tätigkeit aber selbst verantwortlich. Kunstmuseum: Überschneidung bei Sammlungsinhalten

Finanzdaten	2025 Ansatz (€)	2026 Entwurfsansatz (€)
Budgetdaten		
Summe Erträge (Sachmittel)	56.300 €	86.800 €

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss KFA
 Amt 46/Stadtmuseum



Stadt
 Erlangen
 08.10.2025

Summe Aufwendungen (Sachmittel)	-406.300 €	-351.900 €
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	-350.000 €	-265.100 €
Personalaufwand	-1.276.600 €	-1.253.700 €
Budgetrücklage		
Stand 30.06.2025	0	
Investitionen		
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-228.000 €	-5.000 €

In den Finanzdaten sind die Ansätze für das Kunstmuseum enthalten.

Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2025	17		
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	4		
- Teilzeitkräften	23	1	22
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	2,36		
Anmerkungen zu sonstigen Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	-		
- Saisonkräfte	-		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich:	-		
- Anzahl der bestellten Auszubildenden im Amt	-		

Stellenplan 2026

Beantragte Änderungen	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert
-----------------------	--	-------------

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss KFA
 Amt 46/Stadtmuseum



Stadt
 Erlangen
 08.10.2025

(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)		
Information im Arbeitsprogramm entfällt, es wird auf das gesonderte Stellenplanverfahren 2026 verwiesen.		
--		
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperungen und kw-Vermerke sind vorge-sehen	Vollzug KW-Vermerk 0,5 4603070	A 11

Arbeitsprogramm 2026

- **auf Basis des IST-Personalstandes 2025**

1. **Standortbestimmung**
2. **Herausforderungen nach Budgetkürzung und Verschiebung des Museumsneubaus**
3. **Arbeitsprogramm 2026**
 - a) **Überarbeiten der Dauerausstellung**
 - b) **Sonderausstellungsprogramm**
 - c) **Vermittlungsarbeit**
 - d) **Veranstaltungen**
 - e) **Weitere museumsbezogene Projekte**

1. Standortbestimmung

Das Stadtmuseum Erlangen bietet seit Jahren ein abwechslungsreiches Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm auf hohem Niveau, das beim Publikum wie in der Museumsfachwelt weit über die Metropolregion hinaus Anerkennung erfährt. 2024 gelang es dem Museumsteam, die bisher **höchste Besucherzahl** seit Gründung des Hauses zu erzielen – und dies ohne nennenswerten städtischen Kulturtourismus.

Den tiefgreifenden gesellschaftlichen Herausforderungen – demographischer Wandel, fortschreitende Individualisierungsprozesse und unterschiedliche Rezeptionsverhalten – begegnet das Museum durch ein vielgestaltiges Ausstellungsprogramm, das neben rein stadtgeschichtlichen, auf Erlangen fokussierte Themen und Kunstausstellungen auch allgemein kulturhistorische Themen sowie technisch-naturwissenschaftliche anbietet, um möglichst unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen. Dabei spielen **Familien** in der gesamten Museumsarbeit eine herausgehobene Rolle – von der Konzeption bis zur Realisierung von Ausstellungen und Veranstaltungen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Stadtmuseums liegt auf der **historisch-politischen und kulturellen Bildung und Vermittlung**, die sich u.a. in der sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit Erlanger Schulen aller Schularten und Jahrgangsstufen manifestiert.

2. Herausforderungen – Auswirkungen der Budgetkürzung

Seit 2016 konnte sich das Museum sukzessive professionalisieren und profilieren durch innovativ aufbereitete Inhalte, eine zeitgemäße Gestaltung und modernen Medieneinsatz auf dem Niveau einer Universitätsstadt. Durch Kooperationen mit Ausstellungshäusern in Deutschland und dem europäischen Ausland konnten Ausstellungen mit überregionaler Ausstrahlung nach Erlangen geholt werden. All dies war auch durch die bessere Finanzausstattung der letzten Jahre möglich, die nun leider nicht mehr gegeben ist.

Mit den bisherigen Budgetkürzungen verliert das Stadtmuseum die Finanzausstattung für eine große, überregional sichtbare Präsentation. Die Folge ist eine Reduzierung von Ausstellungen bei längerer Laufzeit, da die über 30 Jahre alte Dauerausstellung alleine nicht mehr trägt. Es ist zu befürchten, dass die Ausdünnung des Ausstellungsangebots bei gleichzeitiger Eintrittserhöhung zu einem Besucher- und Einnahmerückgang führen wird. Dieser Entwicklung muss mit dichten und vielgestaltigen Begleitprogrammen gegengesteuert werden, um die Angebote sichtbar und attraktiv zu halten. Dies allerdings verursacht seinerseits neue Kosten.

Eine weitere Budgetkürzung würde das Museum nahe an einen Kippunkt bringen, an dem die Attraktivität nachhaltig beschädigt würde und die Erfüllung der Bildungsaufgaben eklatant gefährdet wäre.

Auswirkung der Verschiebung des Neubaus

- Problem des baulichen Erhalts und mögliche Nutzung teils leerstehender denkmalgeschützter Gebäude (Pinolihaus, Martin-Luther-Platz 10)
- Umgang mit überalterter Dauerausstellung und Ertüchtigung der in die Jahre gekommenen Nutzungsflächen

Arbeitsprogramm 2026

a) Überarbeiten der Dauerausstellung und Nutzungsflächen

Der geplante Museumsneubau hätte die beengte Raumsituation im Sonder- und Dauerausstellungsbereich grundlegend verbessern und Stadtgeschichte auf innovative und zeitgemäße Weise präsentieren sollen. Diese seit Jahren bestehenden Missstände verschärfen sich nun weiter. Im Rahmen der vorhandenen Budgetmittel und durch einzuwerbende Zuschüsse wird das Stadtmuseum auf der Grundlage eines zu erarbeitenden Konzeptes Lösungsvorschläge für eine Ertüchtigung erarbeiten und versuchen, diese in den kommenden Jahren sukzessive umzusetzen:

- Verbesserung der problematische Garderobensituation (kaputte und zu wenig Schließfächer (Diebstahlgefahr)
- Erarbeitung eines Konzeptes für die partielle Neueinrichtung der Ausstellungsbereiche zum 20. Jahrhundert in Zusammenarbeit mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern als Interimslösung

b) Ausstellungsprogramm 2026

Sachen gibt's! Frag-Würdiges zur Erlanger Geschichte

18. Mai 2025 bis 6. Januar 2026

Kinderzeichnungen als Weltkulturerbe (Arbeitstitel)

25. Oktober 2025 bis 6. Januar 2026

Tennenloher Künstlerfreunde: Georg Greve-Lindau und Adolf Schinnerer (Arbeitstitel)

Teil 1: Georg Greve-Lindau (1876–1963)

25. Januar bis 12. April 2026 (Foyer)

Teil 2: Adolf Schinnerer (1876–1949)

27. November / 5. Dezember 2026 bis April 2027 (Laubengang)

Die Kunstaussstellung nimmt die 150. Geburtstage zweier Künstler zum Anlass, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Region Erlangen wirkten: der weithin bekannte Adolf Schinnerer und sein künstlerisch ebenso bedeutender Kollege Georg Greve-Lindau, den es hier neu zu entdecken gilt.

Beide Künstler verbindet Vieles: Das gleiche Alter, die gemeinsame Ausbildungszeit in München und Karlsruhe, die Einheirat in dieselbe Familie sowie die zeitweilige Nähe des Wohnortes: Greve-Lindau war auf Anraten seines bereits in Tennenlohe ansässigen Schwippschwagers Schinnerer für einige Jahre nach Schallershof, dann nach Tennenlohe gezogen. Beide pflegten Freundschaften mit bedeutenden Zeitgenossen wie Barlach, Munch und Kubin und wurden damals in großen Ausstellungen des neugegründeten Kunstvereins Erlangen gewürdigt.

Der beschränkten Ausstellungsfläche wegen wird die Ausstellung in zwei aufeinander bezogenen Teilen gezeigt. Sie präsentieren das jeweilige Frühwerk, an den sich ein kleiner Querschnitt ihres Gesamtchaffens anschließt. Im Mittelpunkt steht ihre farbkraftige Malerei, die vom Impressionismus ausgeht, sich aber in unterschiedliche Richtungen weiterentwickelte. Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafiken und Memorabilien runden das Bild der jeweiligen Künstlerpersönlichkeit ab.

Durch neue Kontakte ergab sich die glückliche Konstellation, dass aus mehreren Privatsammlungen Hauptwerke ausgeliehen werden können, wovon einige als Schenkung im Stadtmuseum verbleiben werden.

Was gibt's denn da zu lachen? Die komische Kunst des Walter Moers

Vom Käpt'n Blaubär, dem Kleinen Arschloch und dem fantastischen Kontinent Zamonien

3. Mai bis 14. September 2026

Walter Moers ist einer der originellsten und fantasievollsten Geschichtenerzähler und Comiczeichner der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Als geniales Doppeltalent – zeichnender Autor oder schreibender Zeichner – erlangte er durch Figuren wie den flunkernden Käpt'n Blaubär oder das tabulose „Kleine Arschloch“ Kultstatus. Mit seinen Zamonien-Romanen – darunter „Die Stadt der Träumenden Bücher“ – hat er ein literarisches Universum geschaffen, in dem sich Sprachwitz

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss KFA
Amt 46/Stadtmuseum

 Stadt
Erlangen
08.10.2025

und zeichnerische Fantasie auf einzigartige Weise verbinden. Moers' Bücher sind kunstvolle Mischungen aus Abenteuerroman und Satire, reich bebildert und gespickt mit Anspielungen auf Literatur, Philosophie und Popkultur.

In Zusammenarbeit mit dem 22. Internationalen Comic-Salon und der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen präsentiert das Stadtmuseum eine Gesamtschau des zeichnerischen Werks von Walter Moers. Neben rund 300 Originalzeichnungen seiner bekanntesten Figuren und Geschichten werden erstmals exklusive Auszüge aus seinem neuesten Werk präsentiert.

Über die gesamte Laufzeit der Ausstellung wird ein hochkarätiges Begleitprogramm für unterschiedlichste Zielgruppen angeboten.

Zwangsarbeiter*innen in Erlangen (Arbeitstitel)

Oktober 2026 bis Februar/März 2027 (geplant)

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Neueste und Osteuropäische Geschichte an der FAU Erlangen-Nürnberg

Als Einrichtung zur historisch-politischen Bildung leistet das Stadtmuseum Erlangen mit dieser Ausstellung einen Beitrag zur Erinnerung an die NS-Verbrechen, ihre Opfer und ihre Folgen im Kontext der Stadtgeschichte.

Das nationalsozialistische Deutschland schuf eines der größten Zwangsarbeitssysteme der Geschichte. Etwa 26 Millionen Männer, Frauen und Kinder arbeiteten unfreiwillig im Deutschen Reich und in den besetzten Gebieten für den NS-Staat. Zwangsarbeit war eine tragende Säule der Kriegswirtschaft, sie war fest mit dem Staatsapparat verflochten und in allen gesellschaftlichen Bereichen vorzufinden. An ihrem Beispiel lassen sich die terroristischen und menschenverachtenden Strukturen, Vorgehensweisen und Mechanismen der NS-Diktatur gut darstellen. Die Ausstellung nimmt neben den Lebens- und Arbeitsbedingungen der ukrainischen Zwangsarbeiter*innen in Erlangen – auch im Vergleich mit Fremdarbeiter*innen anderer Herkunftsländer – in den Blick, wie das totalitäre Regime die Zivilbevölkerung auch in Erlangen einzubinden verstand und diese nicht selten zu Profiteuren machte.

Die Ausstellung stellt die Ergebnisse eines seit 2022 laufenden Forschungsprojekts am Lehrstuhl für Neueste und Osteuropäische Geschichte an der FAU Erlangen-Nürnberg vor, das den Schicksalen ukrainischer Zwangsarbeiter*innen in Erlangen nachgegangen ist. Durch Auswertung zahlreicher, vielfach bisher unbekannter oder unzugänglicher Quellen in ukrainischen, russischen und deutschen (auch Erlanger) Archiven konnten wichtige neue Erkenntnisse gewonnen werden, die zeigen, dass das Thema auch Jahrzehnte danach hohe Relevanz und Aktualität besitzt. Diese Einschätzung teilt auch die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, die dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst die Förderung des Ausstellungsprojektes über den Kulturfonds Bayern mit knapp 25.000 € anriet.

Eine wissenschaftliche Veröffentlichung zur Ausstellung in Zusammenarbeit mit der FAU ist geplant.

c) Vermittlungsarbeit

- Beibehaltung der stark nachgefragten und bewährten museumspädagogischen Angebote für Kindergärten und Schulklassen zu den Themen der Dauerausstellung

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss KFA
 Amt 46/Stadtmuseum

 Stadt
 Erlangen
 08.10.2025

- Etablierung neuer Formate (Programm zur Verfassungsviertelstunde für Schulklassen, Mehrgenerationenprojekt in Kooperation mit dem Kunstpalais, Escape-Tour durch die Dauerausstellung), wenn es das Budget zulässt
- Beibehaltung, ggf. Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten (inklusive Führungen für Blinde, Demenzerkrankte, psychisch Kranke, Seniorenführungen, Führungen in einfacher Sprache usw.)
- Reduzierung von kosten-/betreuungsintensiven Ferienangeboten und Workshops aus Haushaltsgründen
- Begleitende Vermittlungsangebote zu Sonderausstellungen (englischsprachige Texte, interaktive Elemente, Suchspiele, Führungen für verschiedene Zielgruppen)

d) Veranstaltungen

Reduzierung der Veranstaltungen aus Kostengründen (Pausieren von Altstadtempfang und Altstadtdialogen, ggf. auch der Vortragsreihe „Wer baut Erlangen“ in Kooperation mit dem BDA)

- Fr, 1. Mai: Mitwirkung bei Rädli
- So, 18. Mai: Internationaler Museumstag
- Juni: „Open Air-Kino im Museumshof“ in Kooperation mit Lamm-Lichtspielen (geplant)
- So, 2. August: Museumsfest zum Altstadtfest (geplant)
- So, 13. September: Tag des offenen Denkmals

4. Weitere museumsbezogene Projekte

- Sammlungspflege: Überprüfung/Erneuerung der fachgerechten Einlagerung bestimmter Objektgruppen (z. B. Keramik, Spielzeug, usw.)
- Beteiligung an stadtweiten Projekten
- Weiterarbeit am Kunstbestandskatalog Teilband 2.2.

Sofern Stellenplananträge für 2026 gestellt wurden:

keine

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2020 bereits abgeschlossen

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/47/ST002

Verantwortliche/r:
Schäfer, Tassilo

Vorlagennummer:
47/140/2025

Fachamtsbudget und Arbeitsprogramm 2026 des Kulturamts, siehe Arbeitsprogramm in digitaler Form ab Seite 208.

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

- Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Kulturamt wird zur Kenntnis genommen.
- Das Arbeitsprogramm 2026 des Kulturamts wird, vorbehaltlich des noch festzustellenden Budgets, welches die finanzielle Basis für das Arbeitsprogramm bildet, inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Amtes 47.

2. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Arbeitsprogramm Amt 47 für 2026

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Arbeitsprogramm 2026

47

Kulturamt

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 12.11.2025

Datum: 31. Juli 2025

gez. Anne Reimann
Unterschrift Amtsleitung

Datum: 29. Juli 2025

gez. Anke Steinert-Neuwirth
Unterschrift Referentin

Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Anne Reimann
Beschreibung	<p>Das Kulturamt mit seinen Abteilungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festivals und Programme - Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung - Jugendkunstschule und Kinderkulturbüro - Sing- und Musikschule <p>gestaltet wesentliche Bereiche des kulturellen Lebens der Erlanger Stadtgesellschaft.</p>
Auftragsgrundlage	Artikel 3 Bayerische Verfassung: Bayern ist ein Rechts-, Kultur- und Sozialstaat. Kultur ist kommunale Gestaltungsaufgabe.
Zielgruppe	Grundsätzlich alle Bürger*innen Erlangens, auch: nationales und internationales Publikum.
Ziele / Aufgaben	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung des ästhetischen und kulturellen Erlebens - Förderung der ästhetischen und kulturellen Bildung - Förderung des gesellschaftlichen Diskurses - Förderung der kulturellen Teilhabe - Förderung des interkulturellen Dialogs, der sozialen Integration sowie des bürgerschaftlichen Engagements - Förderung, Vernetzung und Weiterentwicklung der Kunst- und Kulturszene - Förderung von Stadtidentität und Stadtimage <p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionierung und Durchführung von qualitativ hochwertigen Kunst- und Kulturveranstaltungen und kulturpädagogischen Bildungsangeboten - Inhaltliche Weiterentwicklung der Veranstaltungen, Angebote und Projekte vor dem Hintergrund gesellschafts- und bildungspolitischer Änderungsprozesse - Bürgernahe und zielgruppenorientierte Vermittlung von Kunst und Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte kulturelle Teilhabe, Inklusion und Integration, Niederschwelligkeit, Kinder- und Familienfreundlichkeit und des demografischen Wandels - Förderung der Vernetzung und Kooperation mit städtischen wie nichtstädtischen Institutionen in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Schule, Soziokultur und Wissenschaft (innerhalb der Stadt sowie im Städtegroßraum) - Erweiterung der finanziellen Spielräume durch Einwerbung von Zuschüssen und Gewinnen von Sponsoren - Mitarbeit am Thema kulturelle Stadtentwicklung <p>Die „Umsetzung Klimaaufbruch“ (gemäß Stadtratsbeschluss BV 31/163/2022) wird dem Handeln des Amtes zugrunde gelegt.</p>

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur und Freizeitausschuss
 Amt 47 Kulturamt

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2509 Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung
	2522 Kulturprogramme
	25232 Bildende Kunst, Kunstpalais, Städtische Sammlung
	2631 Sing- und Musikschule
	2732 Jugendkunstschule
	3662 Einrichtungen der Jugendarbeit
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung	Kunst am Bau bei allgemeinen Hochbaumaßnahmen in Zusammenarbeit mit GME

Finanzdaten	2025 Ansatz (€)	2026 Entwurfsansatz (€)
Budgetdaten		
Summe Erträge (Sachmittel)	1.309.000	1.592.500
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	-2.355.432	-2.640.000
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	-1.046.432	-1.047.500
Personalaufwand	-4.098.200	-4.099.500
Budgetrücklage	0	0
Stand 30.06.2025	0	0
Investitionen		
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-48.000	-18.000

Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2025	52,5	2	50,5
davon derzeit besetzt mit		2	
- Vollzeitkräften	14	1	13
- Teilzeitkräften	70	1	69
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	4,12		4,12

Arbeitsprogramm 2026

Fachausschuss Kultur und Freizeitausschuss
 Amt 47 Kulturamt

Anmerkungen zu sonstigen Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte	100		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich:	3		
- Anzahl der bestellten Auszubildenden im Amt	1	1	

Stellenplan 2026 ¹		
Beantragte Änderungen	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert
(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)		
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt	Information im Arbeitsprogramm entfällt, es wird auf das gesonderte Stellenplanverfahren 2026 verwiesen.	
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperungen und kw-Vermerke sind vorge-sehen	Information im Arbeitsprogramm entfällt, es wird auf das gesonderte Stellenplanverfahren 2026 verwiesen.	

Arbeitsprogramm 2026

- auf Basis des IST-Personalstandes 2025

Kulturamt allgemein

Das Kulturamt ist bestrebt, die **Markenkerne** der eingeführten Kulturarbeit trotz Haushaltssituation zu bewahren bzw. den Gegebenheiten anzupassen. Ziel ist es, die grundsätzlichen Strukturen von beispielsweise Programmen der kulturellen Bildung oder ganzer Festivals und/oder Institutionen zu erhalten. Die Aufgabe ist dabei, monetäre und personelle Reduzierungen und Umstrukturierungen so zu organisieren, **dass Kipp-Punkte auch perspektivisch nicht dauerhaft unterschritten werden**. Ein Kipp-Punkt ist erreicht, wenn der Markenkern eines Programms/einer Institution etc. nicht mehr bewahrt werden kann, wenn eine Sichtbarkeit nicht mehr vorhanden ist, wenn der Radius zu eng wird – Beispiele siehe in den einzelnen Beiträgen der Abteilungen.

Warum hält das Kulturamt an den Markenkernen fest? Wir sind der festen Überzeugung, dass gesellschaftliche Herausforderungen immanenter Teil einer jeden Kulturarbeit sind. **Kultur fordert den Menschen auch auf der sozialen bzw. gesellschaftlichen Ebene und ist ein elementarer Baustein einer jeden funktionierenden Demokratie**. Erlangen soll nach wie vor eine lebenswerte Stadt bleiben.

Das Arbeitsprogramm 2026 kann nicht auf der Basis des IST-Personalstands 2025 aufgebaut sein. Stellenstreichungen werden gegen Ende des Jahres 2025 und unterjährig 2026 wirksam, die Wiederbesetzungssperre macht das Arbeitsprogramm zusätzlich schwer finalisierbar. Deshalb ist die Beschreibung der Vorhaben des Jahres 2026 nicht nur aus Budget-, sondern und vor allem aus personellen Gründen mit Unsicherheiten behaftet.

Die **Amtsleitung setzt in Absprache mit den Abteilungsleitungen die Schwerpunkte** und beobachtet bzw. bewertet die Kipp-Punkte. Der Ausgleich innerhalb des Amtes erfordert eine hohe Solidarität zwischen den Abteilungen und ein vielfaches Nachsteuern. Deutlich wird bei den Arbeitsprogramm-Teilen der Abteilungen des Amtes 47, dass die budgetmäßige Ausstattung der „kleineren Abteilungen“ in den letzten Monaten **stets zu Lasten der Abteilung Festivals und Programme gehen musste. Deshalb muss dort nun eine radikalere Maßnahme kommuniziert werden.**

Die Amtsleitung in ihrer Rolle als **Geschäftsführung der Kunstkommission Erlangen** ist gehalten, das Gremium als Interessensvertretung für die Bildende Kunst trotz Haushaltssituation und damit verbundener Aussetzung von Projekten der Kunst am Bau weiter zusammenzuhalten. Es geht im Kern darum, sich über die momentane Situation der Bildenden Kunst einen Überblick zu verschaffen und an dem Ziel festzuhalten, Erlangen als lebenswerten Ort für Künstler*innen zu etablieren.

Das **ZAM** hat einen Regelbetrieb im Bereich offene Werkstätten aufgenommen und ist Mitte 2025 mit den Programmen für die Grundschulen gestartet. Die Herausforderungen, ein solch großes Haus überwiegend ehrenamtlich zu betreiben, sind groß. Als Schnittstelle zum ZAM (Beirats-Position) ist die Amtsleitung des Kulturamts in hohem Maße involviert, Fördergelder einzuwerben, um auch hier den städtischen Haushalt zu entlasten. Das ZAM wird in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturamt einen Businessplan erstellen, der dann diskutiert werden kann.

Verwaltungsintern wird **im Zuge** von **New Work** sowie von **Personalkürzungen** daran gearbeitet, die **Geschäftszimmer von Referat IV und Amt 47 zusammenzulegen**, um Vertretungssituationen möglich zu machen. Dieser Prozess beginnt in Kürze und wird durch die räumlichen und personellen Veränderungen im Jahr 2026 dauerhaft weitergeführt werden. Ziel ist eine effiziente Geschäftszimmersituation in einem sich verändernden Umfeld.

Kulturamt – Abteilung 471 Festivals und Programme

Entwicklungen und Herausforderungen

Durch weitreichende Sparmaßnahmen und **zahlreiche Kooperationen, vor allem auch mit dem Schauspiel erlangen**, konnte im Jahr 2025 verhindert werden, dass identitätsstiftende und imagebildende Veranstaltungen nachhaltig Schaden genommen haben oder ganz abgesagt werden mussten. Die Abteilung 471 kann und konnte also ihr Arbeitsprogramm 2025 in reduzierter Form umsetzen.

Für das Haushaltsjahr 2026 wird dies nach gegenwärtigem Stand aus finanziellen und personellen Gründen nicht zu halten sein. Die zur Verfügung stehenden **Sachmittel genügen nicht zur Durchführung des Internationalen Comic-Salons und des Erlanger Poet*innenfests**.

Hinzu kommt, dass aufgrund des Einzugs von Stellenanteilen, der Streichung von Personalmitteln zur Ausbezahlung von Überstunden, der halbjährigen Wiederbesetzungssperre sowie der fehlenden Sachmittel zur Beschäftigung von befristeten Mitarbeiter*innen **die Abteilung auch personell nicht in der Lage wäre, das übliche Arbeitsprogramm zu bewältigen**.

Perspektive Internationaler Comic-Salon 2026

Im Gegensatz zum internationalen figures.theater.festival, bei dem umfangreiche Einsparungen durch ein entsprechendes Herunterfahren der Gastspiele möglich waren, ist die Situation beim Internationalen Comic-Salon komplizierter. Zum einen besitzt er mit Messe, Ausstellungen, Vorträgen und Diskussionen, Max und Moritz-Preis, „Kinder lieben Comics“, Bühnen- und Filmprogramm usw. eine **komplexe Programmstruktur**, zum anderen hat er mit seiner Messe und den teilnehmenden Verlagen eine **zentrale wirtschaftliche Komponente**, für die eine gewisse Größe und Medienpräsenz sowie eine entsprechende Besucher*innenzahl erforderlich ist. Der Internationale Comic-Salon findet nur alle zwei Jahre statt und ist für eine ganze Branche von systemrelevanter Bedeutung. **Vor allem aber ist er die kulturelle Veranstaltung der Stadt, die die größte Reichweite in alle Altersgruppen erzielt. Der Internationale Comic-Salon stößt zudem aufgrund der Vielschichtigkeit des Genres auf künstlerisches, literarisches und gesellschaftliches Interesse. Deshalb schlägt die Verwaltung vor, den Internationalen Comic-Salon 2026 in einer reduzierten, jedoch erfolversprechenden Version durchzuführen und dafür das Erlanger Poet*innenfest 2026 einmalig auszusetzen.**

Erlanger Poet*innenfest 2026 aussetzen

Das Erlanger Poet*innenfest findet jährlich statt und konnte – im Gegensatz zum Internationalen Comic-Salon – auch während der Pandemie realisiert werden. Das Poet*innenfest ist für den deutschsprachigen Literaturbetrieb zwar eine wichtige Veranstaltung, aber sicherlich nicht existenziell. **Die Verwaltung geht davon aus, dass ein einmaliges Aussetzen kommunizierbar ist.**

Bei gleichbleibender finanzieller Situation kann das Erlanger Poet*innenfest 2027 wieder parallel zu einem mit 2025 vergleichbaren internationalen figures.theater.festival durchgeführt werden. Durch ein Aussetzen des Erlanger Poet*innenfests ist eine sparsame Realisierung des Internationalen Comic-Salons möglich. Außerdem wird ein Teil der Einsparung dazu benötigt, der Jugendkunstschule im Sommer 2026 wieder ein eingeschränktes Kursprogramm sowie dem Kinderkulturbüro in den Sommerferien 2026 die Durchführung eines (ggf. reduzierten) Kinderlands zu ermöglichen, sofern es die personellen Kapazitäten des KKB zulassen.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

- Durchführung des 22. Internationalen Comic-Salons. In diesem Zusammenhang:
 - Verlagsmesse in reduzierter Anzahl in Messezelthallen
 - Max und Moritz-Preis weitgehend in gewohnter Weise
 - Ausstellung Christoph Niemann in enger Kooperation mit dem Kunstpalais
 - Ausstellung Walter Moers in enger Kooperation mit dem Stadtmuseum
 - Ausstellung „Die Simpsons“ in Kooperation mit dem Schauraum Comic Dortmund
 - Ausstellung N.N. in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Erlangen
 - Ausstellung N.N. in Zusammenarbeit mit dem Comicmuseum Erlangen e. V.
 - Reduziertes weiteres Ausstellungsprogramm
 - „Der Letzte löscht das Licht“ – Koproduktion mit dem schauspiel erlangen
 - „Kinder lieben Comics“ im neuen kubic Frankenhof und in Kooperation mit Amt 41
 - Interaktive Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene in Zusammenarbeit mit und im ZAM (Zuschuss durch den Kulturfonds Bayern bereits zugesagt)
 - Reduziertes Lesungs- und Bühnenprogramm
- Realisierung von vier bis sechs Schlossgartenkonzerten
- Durchführung des Internationalen Comic-Seminars (weitgehend durch Teilnahmegebühren und Zuschuss finanziert)
- Vorbereitung des 25. internationalen figures.theater.festivals 2027
- Vorarbeiten zu einem veränderten Poet*innenfest wegen geplanter Baustelle im Schlossgarten
- Betreuung der erfolgreich wandernden Ausstellung „Wie geht es dir?“ (Kosten werden durch die jeweiligen Ausstellungsinstitute übernommen)
- Akquirierung zusätzlicher Zuschüsse und Sponsoren für 2027 ff.
- Zusammenlegung und Verdichtung von Lagerflächen
- Konsolidierung von Büroflächen, Umsetzung mobiles Arbeiten (New Work)
- Intensivierung von Kooperationen

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

- Haushaltsmittel Amt 47, Einnahmen durch Eintrittsgelder und Standgebühren (Internationaler Comic-Salon) sowie Zuschüsse und Sponsorenmittel (die durch das Aussetzen des Poet*innenfests geringer ausfallen).
- Der turnusmäßig anstehende Kulturpreis der Stadt Erlangen fällt gemäß Konsolidierungskonzept im Jahr 2026 aus.
- Die inhaltliche und finanzielle Kooperation mit dem jungen Literaturfestival „book:ed“ kann nicht fortgesetzt werden.

Kulturamt – Abteilung 472 Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung

Entwicklungen und Herausforderungen, langfristige strategische Ziele

Das Ausstellungsprogramm 2026 ist in Teilen durch Verschiebungen von Ausstellungen aus 2024 und 2025 entstanden. Es handelt sich nun aufgrund der Haushaltslage um Ausstellungen, deren Durchführung im gewünschten Rahmen nur stattfinden kann, wenn entsprechende **Fördergelder** eingeworben werden. Die Zusage von Fördergeldern ist naturgemäß zum Zeitpunkt der Erstellung des Arbeitsprogramms noch nicht geschehen. Mit einigen Künstler*innen wird also eine Skalierbarkeit der Ausstellungen vorbesprochen – ein heikles Unterfangen. Fallen zu viele Ausstellungen auf ein Minimalprogramm zurück, ist der **Markenkern Kunstpalais** als Haus für internationale zeitgenössische Kunst betroffen und eine Abwärtsspirale in Gang gesetzt. **Das Arbeitsprogramm beschreibt die Vorhaben der Abteilung inklusive der erhofften und beantragten Fördermittel.** Ein Zurückfallen auf Minimalversionen auch in der Vermittlungsarbeit ist jedoch gegebenenfalls mitzudenken. Eine besondere, vor allem personelle Herausforderung ist, mit **stark reduziertem Werbeetat** weiterhin sichtbar zu bleiben.

Die Positionierung des Kunstpalais als **Haus für internationale zeitgenössische Kunst** wird (noch) gehalten, in der Region und darüber hinaus. Die Themen der **Gruppenausstellungen** werden so gewählt, dass jede Besucherin und jeder Besucher über Bezüge zur eigenen Lebensrealität einen persönlichen Zugang zur Kunst finden kann. Die **Einzelausstellungen** widmen sich vor allem neuen avantgardistischen Positionen und ermöglichen jungen Künstler*innen, ihre erste institutionelle Einzelausstellung oder erste Publikation umzusetzen. Für Erlangen und die Bürger*innen der Stadt ist das Haus mit seiner avantgardistischen Ausrichtung und seiner Offenheit für neue Themen und künstlerische Strömungen ein Aushängeschild und **besonderer Ort der Identifikation, für Menschen aus fern und nah ein interessantes touristisches Ziel**, das Erlangen auszeichnet. Viele international hoch geachtete Künstler*innen haben in Erlangen ausgestellt. Das **Vermittlungsprogramm** ist so aufgestellt, dass möglichst alle Bevölkerungsgruppen erreicht werden. Für die unterschiedlichen Zielgruppen werden spezifische Formate entwickelt (Senior*innen, junge Erwachsene, Kinder, Familien, Studierende, Menschen mit internationalem Background, Menschen mit Demenz etc.) mit dem Ziel der Inklusion und Partizipation.

Für alle Belange um **Kunst im öffentlichen Raum** ist die Abteilung 472 Ansprechpartnerin der Bürger*innen wie der Kolleg*innen aus der Stadtverwaltung. Noch in der Umsetzung befindliche Projekte des Bereichs **Kunst am Bau** werden bis zum Abschluss der Ausführung von der Abteilung betreut, ebenso die jährlichen Sichtprüfungen und die Bearbeitung der möglichen Beanstandungen. Außerdem unterstützt die Abteilung die Geschäftsführung Kunstkommission operativ.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Für das Jahr 2026 sind drei Ausstellungen als Neuproduktionen geplant. Die bereits vorbesprochene Ausstellung mit **dem italienischen Maler Agostino Iacurci**, der durch zahlreiche Kooperationen mit großen Modehäusern bekannt ist, musste aus finanziellen Gründen **abgesagt** werden.

- Ausstellung I (März bis Juni, Kooperation mit dem Internationalen Comic-Salon): **Christoph Niemann** (D), Grafik, Fotografie

- Ausstellung II (Juni bis September): **Eva Nüsslein** (D) Malerei
- Kunstverein Erlangen zu Gast (Oktober/November)
- Ausstellung III (ab November/Dezember): **Circus Bischof, Burger, Skala** (D) Video, Fotografie, Installation

Die beiden bereits Ende 2025 eröffnenden Ausstellungen von **Melanie Bonajo** und **Andrej Dubravsky** laufen bis März 2026.

Die **Kunstvermittlung** arbeitet verlässlich an der Erschließung neuer Zielgruppen. Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt darauf gesetzt, **Formate „on demand“**, also auch als privat buchbare (und damit refinanzierte) Formate, zu etablieren. Der Schwerpunkt der Kunstvermittlung liegt weiterhin auf der Arbeit für und mit Kindergärten, Schulen und Horten.

Die folgenden Projekte zur **Kunst am Bau** werden 2026 betreut und umgesetzt (es handelt sich um bereits laufende Maßnahmen, die vor der Haushaltskonsolidierung begonnen wurden):

- kubic: Begleitung der Realisierung und Installation weiterer Werkteile des Kunstwerks „Squares“ von Johannes Vogl inkl. Einweihung des Werks.
- Stadtteilhaus West: Begleitung der aufwändigen Installation der Bronzeskulpturen von Böhrler/Orendt in den Freiflächen und der Entwicklung eines umweltpädagogischen Begleitprogramms zum Kunstwerk. Konzeption eines Vermittlungsangebots zur Entstehung des Kunstwerks für die Stadtteilbewohner*innen.

Zudem wird sich Abteilung 472 im Jahr 2026 der **Vermittlung und Sichtbarmachung der bestehenden Kunst am Bau und der Kunst im öffentlichen Raum** widmen, sofern personelle Ressourcen dafür vorhanden sind.

Die **Städtische Sammlung** wird weiterhin bewahrt, erforscht und vermittelt. Die gezielte strategische Erweiterung der Sammlung durch Ankäufe wird einige Jahre ausgesetzt.

Das Projekt **Kulturfüchse** wird auf gewohnt hohem Niveau weiterverfolgt. Die Kulturfüchse sind in der Hedenus- und in der Mönau-Grundschule aktiv, und zwar in jeder Klasse. Idee des Programms ist es, Kindern in der Grundschule kulturelle Teilhabe und **eine kulturelle „Heimat“ in den Institutionen der Kunst der Stadt** zu ermöglichen.

Ziel ist es, Kinder zu befähigen, im Anschluss an das Programm eigenständig die Institutionen aufzusuchen. Deshalb haben Theater, Kunstpalais und Stadtbibliothek die **Kulturfalken** entwickelt, die dazu ein Programm anbieten.

Sofern finanzielle Mittel eingeworben werden können, ist das Kunstpalais im Schuljahr 2025/2026, ebenso wie die JuKS, an dem Pilotprojekt **Kultur im Ganztage** beteiligt.

Durch die **Einzüge im Stellenplan sowie die Wiederbesetzungssperre** ist die Abteilung 472 **im Jahr 2026 besonders belastet**. Es bedarf einer häufigen Umorganisation und Aufgabenverschiebung, um zumindest **im Bereich Fördergelder** den Faden nicht abreißen zu lassen.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

- Budget des Amtes 47
- Drittmittel und Förderungen

Kulturamt – Abteilung 473 Jugendkunstschule und Kinderkulturbüro

Entwicklungen und Herausforderungen – langfristige strategische Ziele beider Teams

Neue große Aufgaben – kleines Budget – instabiles Team

Während der **Markenkern der JuKS** geprägt ist von Vielfalt in der Vermittlung von kreativen Ausdrucksformen und immer wieder neuen Angeboten an unterschiedlichen Orten, steht das **Kinderkulturbüro** für niedrigschwellige, qualifizierte und verlässliche Formate von Freizeit- und Ferienangeboten. Diese Erscheinungsformen, die in der Abteilung 473 zusammengefasst sind, ergänzen sich in den zeitlichen Abläufen und sind **wesentlicher Bestandteil kultureller Bildungsarbeit in Erlangen. Beide „Marken“ stehen für Qualität und langjährige Bindung an Familien, Kinder und Jugendliche in der Stadt.**

Im Jahr 2026 stehen den **neuen Aufgaben im kubic** sowohl ein **reduziertes Budget** als auch ein **dezimiertes Team** gegenüber. Deshalb werden im Arbeitsprogramm 2026 keine verlässlichen **Angebote** formuliert sein, sondern Formate, **die ggf. nach unten skaliert werden oder ggf. ganz entfallen müssen.**

Dem Motto „**Kultur für alle**“ tragen Jugendkunstschule und Kinderkulturbüro mit Angeboten im Kursprogramm für Familien, verschiedene Altersstufen und mithilfe von Schulprojekten Rechnung. Ziel bleibt, für die Kinder verlässliche und **freudige Begegnungen mit Gleichaltrigen zu schaffen, geschützt und doch frei.**

Auch dem **Thema Klima-Aufbruch** haben sich JuKS & KKB gleichermaßen verschrieben. BNE-Themen sind fester Bestandteil der Programme.

Die Weiterentwicklung von **digitalen und inklusiven Angeboten** steht ebenfalls auf der Agenda der Abt. 473. Eine **Kooperation der JuKS mit der FAU im Bereich KI** wird nach einem Start im Jahr 2025 fortgeführt.

Die Jugendkunstschule

Die Jugendkunstschule Erlangen konzipiert und organisiert in Zusammenarbeit mit ca. 40 freiberuflichen Dozentinnen und Dozenten und verschiedenen Kooperationspartnern Projekte, Kurse und Workshops zur ästhetisch-kulturellen Bildung von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien im gesamten Stadtgebiet.

Neben außerschulischen **Kursangeboten (Regelprogramm)** ist die JuKS auch in Schulen aktiv. Sie ist Ansprech- und Kooperationspartnerin für langfristige **Schulkooperationen**, für Einzel-Projekte, Projekttag und Kreative Wandertage. Sie richtet Projekttag in Kindergärten und **Kindertageseinrichtungen** aus und ist – abhängig von Kapazitäten - eingebunden in **stadtweite oder überregionale Projekte (wie Digitalfestival, Lange Nacht der Wissenschaften u. Ä.).**

Das Konzept der mobilen **Kunsthaltestellen** – dezentral und flexibel – existiert seit 2021 und hat mit Haltestellen im schulischen Kontext Ableger bekommen.

Das Kinderkulturbüro

Mit einem umfassenden und abwechslungsreichen **Kultur- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche** fördert das Kinderkulturbüro mit **Augenmerk auf niedrigschwellige Zugänge** im Sinne eines inklusiven Handlungsansatzes Kreativität, Wissen, Bildung, Selbstwirksamkeit und Integration. Das Kinderkulturbüro arbeitet mit circa 45 Honorarkräften und Dozent*innen sowie über 100 Vereinen, Einrichtungen, Initiativen und privaten Anbietern zusammen, ist aber auch selbst gestaltend tätig. Die Qualitätskontrolle von Angeboten gehört grundsätzlich zur Aufgabe des Kinderkulturbüros.

Das **Oster- und Sommerferienprogramm** richtet sich an alle Erlanger Kinder und Jugendliche unabhängig von körperlichen Einschränkungen, Religions- und Staatszugehörigkeit oder dem Einkommen der Eltern. Aufgrund der Ausrichtung finden sich in den Angeboten des Kinderkulturbüros auch Kinder schnell zurecht, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, oder die mit Einschränkungen zurechtkommen müssen.

Wie bereits im Jahr 2025 wird es **aus personellen Gründen weniger Eigenproduktionen** im Bereich der Betreuungswochen geben können. **2026 ist die personelle Situation noch angespannter. Kulturpolitisches Ziel ist, mit den vorhandenen Ressourcen möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen. Deshalb werden die Ressourcen in die Ferienprogramme gelenkt. Damit wird auch die Vereinslandschaft weiterhin gestützt.** Inwieweit die Umsetzung des Ziels gelingen kann, werden die nächsten Monate zeigen.

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Jugendkunstschule

- **Kursprogramm und Sonderprojekte:**
 - Wiederaufnahme des **regulären Kursprogramms**
 - **Neuentwicklung/Neukonzeption** von Kursprogramm für kubic und Stadtteilhaus West
 - **Kunsthaltestellen**
 - FSJ-Bildungstage
 - Weiterentwicklung von vorhandenen **Schutzkonzepten**
 - **40 Jahre städtische Jugendkunstschule** am 27. Juni 2026
- **Schulen & Co – Fortsetzung kontinuierlicher Kooperationen**

Ein Kreativ-Angebot in der Flüchtlingsunterkunft kann es nach momentanem Stand nicht geben.

Kinderkulturbüro

- **Kindertheater**
Die Anzahl der Theaterstücke wird reduziert.
- **Ferienprogramme**
Gegebenenfalls können 2026 **nicht alle Ferienwochen** bespielt und das Programm nur in reduzierter Form angeboten werden.
Ein **Jugendferienprogramm** in Kooperation mit dem E-Werk und dem Jugendtreff FUXX ist in Planung.

- **Kinderland im kubic**
Kinderland ist die offene und gleichzeitig geschützte Ferienwoche für Kinder mit vielen Beschäftigungsmöglichkeiten **ohne Eltern**.
Im Jahr 2025 musste Kinderland aufgrund der personellen und finanziellen Lage abgesagt werden. Die Situation hat sich aufgrund der Umschichtung des Budgets aus der Abteilung 471 in Teilen geändert, personell bleibt die Lage angespannt. **Ggf. lässt sich im kubic eine verkürzte, gleichwohl qualitätvolle Version des Kinderlandes realisieren.**
- **Kinder- und Familienfasching**
 - **Simsons Kinderfasching** im Redoutensaal
 - **Kinderfaschings-Kooperationsveranstaltung mit dem Kulturzentrum E-Werk**
- **JuKS & KKB – gemeinsame Aktionen**
 - **Tag der offenen Tür** im kubic
 - **Eröffnungsveranstaltung** im kubic
 - Veranstaltung zum **Thema Demokratie** in Kooperation mit unterschiedlichen Akteuren wie der JuKS, dem SJR, dem Bildungsbüro und dem Amt für Umwelt- und Energiefragen

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Sachkostenbudget Amt 473/JuKS und Kinderkulturbüro

Kulturamt – Abteilung 474 Sing- und Musikschule

Entwicklungen und Herausforderungen, langfristige strategische Ziele

Die Erlanger Sing- und Musikschule befähigt ihre Schülerinnen und Schüler zu einem **lebendigen, persönlichen und ausdrucksvollen Musizieren** vom vorschulischen Anfang bis ggf. zur Aufnahme eines Studiums. Sie schafft die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik. Sie bereichert die Stadtgesellschaft durch **Vorspiele unterschiedlicher Art**, die wiederum den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, Selbstbewusstsein zu erlangen.

Der Zustrom zur Sing- und Musikschule ist anhaltend groß. **Nach wie vor übersteigt bei den vorschulischen Grundfächern und vielen Instrumental- und Gesangsfächern die Nachfrage die vorhandenen Plätze**. Ebenso gibt es Fächer, die bisher noch nicht bzw. nur geringfügig angeboten werden können. Perspektivisch wird aufgrund des Angebotsmangels eine veränderte Umsetzung des Ferienüberhangs angestrebt, die stellenplanneutral Stunden generieren könnte.

Die Sing- und Musikschule steht als **Kooperationspartnerin für den Ganzttag** in den Grundschulen zur Verfügung. Kooperationen mit allgemeinbildenden (Grund-)Schulen werden fortgeführt – mit den 17 Zweigstellen ist die Sing- und Musikschule dezentral sehr gut aufgestellt. Durch die **Kooperation mit der Lebenshilfe** werden weitere Bevölkerungskreise erreicht.

Die **neuen Räumlichkeiten im kubic** ermöglichen, vorbehaltlich der Haushaltslage, **neue Unterrichtsformen**: beispielsweise Musizieren lernen im Ensemble, Unterricht in geteilten Gruppen, El-

tern üben selbst, während der Nachwuchs Unterricht hat o. ä. Durch den **neuen großen Saal** können fast alle Vorspiele und Konzerte im Haus stattfinden, ebenso wie Workshops (z. B. erstmals mit Mitgliedern der Bamberger Symphoniker) und Fortbildungen.

Auch im Jahr 2026 wird wegen der Verrentung von Lehrkräften neues Personal notwendig. Die vakanten Unterrichte werden, wenn möglich, von bestehendem Personal übernommen. Beispiel: Eine Neueinstellung ist im Fach Klavier nötig. Hier kann erst nach der Wiederbesetzungssperre gehandelt werden. Bis dahin werden die Schüler*innen intern verteilt. Dadurch können neue Schüler*innen nur in sehr geringem Umfang aufgenommen werden.

Die **Haushaltskonsolidierung (Stelleneinzug von 0,5 VZÄ und Wiederbesetzungssperren) erfordert eine Kürzung und häufige Umschichtung des Unterrichtsangebots und der Schülerinnen und Schüler.**

Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Im Jahr 2026 werden über **2500 Schülerinnen und Schüler** mit insgesamt knapp **2800 Belegungen** von **41 Lehrkräften** in den Grundfächern, Kooperationsangeboten, Kernfächern, Ergänzungsfächern und instrumentalen und vokalen Lernfächern unterrichtet.

Grundfächer in den Musikschulräumlichkeiten im kubic

- Musikmäuse - Musikalische Frühförderung (2-4 Jahre / Eltern-Kind-Gruppen)
- Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)
- Instrumentenkarussell und Mini-Instrumentenkarussell (im Anschluss an die Musikalische Früherziehung/Grundausbildung)

Musikalische Klassen- und Großgruppenfächer (in Kooperation mit Schulen)

- Grundfachangebote in den **Ganztagsklassen**
- Musikalische Grundausbildung (1. Jahrgangsstufe nur in den Grundschulen)
- Rhythmus/Percussion/Orff (an den Grundschulen)
- Singklassen (an den Grundschulen)
- Bläserklasse (an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule)

Ensemblefächer

Ensembles, Spielkreise, Orchester, Bands, Jugendchor

Aufgrund einer Wiederbesetzungssperre werden die Fächer **Offenes Angebot Samba** und das Ensemble **All inclusive** für ein Jahr **nicht unterrichtet**.

Ergänzungsfächer

Musiktheorie

Instrumentale und vokale Hauptfächer

- Alle gängigen Blas-, Streich-, Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumente
- Fächer: Blockflöte, Ukulele und Keyboard: Großgruppenunterricht an den Grundschulen
- Unterrichtsorte: kubic, 16 Zweigstellen (15 Grundschulen, eine Mittelschule) und eine Außenstelle (Uttenreuth)

Förderklasse (Begabtenförderung)

Drei Schüler*innen (Querflöte, Gitarre) besuchen die Förderklasse.

Kooperationen

- Kooperationen mit allen Grundschulen, mit den Ganztagsklassen, der Ernst-Penzoldt-Mittelschule, zwei Gymnasien und der Musikhochschule Nürnberg.
- Musikalische Grundausbildung-inklusiv: Die Sing- und Musikschule kooperiert hierzu mit der Lebenshilfe Erlangen und ist für alle Erlanger Bürger*innen offen.

Veranstaltungen

- Die Sing- und Musikschule führt **Jugend musiziert** durch, die **Freiwillige Leistungsprüfung FLP** (D1, D2, Junior 1 und 2). Schüler*innen nehmen an der **überregionalen D3-Prüfung** teil.
- **Veranstaltungen** wie die Blockflötenmedaille, Best of, Adventskonzert sowie über 100 weitere Vorspiele und Konzerte und zusätzlich die Teilnahme an städtischen und überregionalen Veranstaltungen gehören zum jährlichen Musikschulkalender.

Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Budget des Fachamts, Entgelte, Zuschüsse des Freistaats Bayern

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2025 bereits abgeschlossen.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV

Verantwortliche/r:
Referat IV

Vorlagennummer:
IV/057/2025

Haushalt 2026 - Ergebnishaushalt / Finanzhaushalt / Finanzhaushalt - Investitionsprogramm

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Abstimmung erfolgt anhand der von Amt 20 an die Mitglieder des Ausschusses / des Stadtrates zugesandten Antragsunterlagen zum Haushalt 2026.

II. Begründung

Anlagen:

Skript Haushalt 2026 (Ergebnishaushalt / Finanz-, Investitionshaushalt Investitionsprogramm KFA)

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

lfd.Nr.		Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf 2026 (Stand: 31.10.2025) Hinweis Ref. II: Mit Annahme von Änderungsanträgen über Zuwendungen/Zuschüsse wird das Budget für den genannten Zweck erhöht. Die Bereitstellung von Budgetmitteln begründet keinen Rechtsanspruch auf Gewährung von Zuwendungen und Zuschüssen. Der Vollzug der Zuschussrichtlinien obliegt dem budgetierten Fachamt.	Mehrerträge (+) oder Mindererträge (-) in Euro	Einsparung (+) oder Mehraufwand (-) in Euro	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) in Euro	Abstimmung Fachausschuss
Sachmittelbudgets						
Kultur- und Freizeitausschuss am 12.11.2025						
Amt 41		Amt für Stadtteilarbeit				
41.1	Erlanger Linke 160/2025 169/2025	Zuschuss E-Werk Kulturzentrum GmbH Dies entspricht Variante A aus 41/058/2024. Nur so kann das kulturelle Angebot erhalten und die Angleichung an den TVöD erzielt werden. Kämmerei: Im Haushaltsentwurf 2026 sind 1.530.000 € für den Zuschuss E-Werk Kulturzentrum GmbH unter Vorabdotierung 41.252K veranschlagt. Hinweis: Die freiwilligen Leistungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung zwingend zu reduzieren. Jede Neuaufnahme oder Erhöhung einer freiwilligen Leistung ist mit der vorläufigen Haushaltsführung nach Art. 69 GO unvereinbar.		-200.000	-200.000	Abstimmung KFA: mit ... zu ... Stimmen angenommen/abgelehnt
41.2A	Erlanger Linke 165/2025 169/2025	Zuschuss Queeres Zentrum In der Konzeptvorstellung des Queeren Zentrums wurde aufgezeigt, dass von der Stadt jährlich insgesamt 129.000 € benötigt werden. Kämmerei: Im Haushaltsentwurf 2026 sind 70.000 € für den Zuschuss Queeres Zentrum unter Vorabdotierung 41.252QZ veranschlagt. Nach Mitteilung von Amt 41 soll dieser Zuschuss als nachträgliche Nachmeldung der Verwaltung im HH-HFPA haushaltsneutral durch Mittelumschichtung innerhalb des Budgets auf 72.000 € erhöht werden (siehe auch MzK Nr. 41/092/2025). Hinweis: Die freiwilligen Leistungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung zwingend zu reduzieren. Jede Neuaufnahme oder Erhöhung einer freiwilligen Leistung ist mit der vorläufigen Haushaltsführung nach Art. 69 GO unvereinbar.		-59.000	-59.000	Abstimmung KFA: mit ... zu ... Stimmen angenommen/abgelehnt
41.2B	SPD 111/2025 Grüne Liste 154/2025	Zuschusserhöhung Queeres Zentrum: 3.000 € Kämmerei: Anmerkung siehe lfd.Nr. 41.2A. Der beantragte Betrag liegt unterhalb der Aufnahmegrenze von 5.000 €, die Finanzierung hat aus dem Budget von Amt 41 zu erfolgen. Hinweis: Die freiwilligen Leistungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung zwingend zu reduzieren. Jede Neuaufnahme oder Erhöhung einer freiwilligen Leistung ist mit der vorläufigen Haushaltsführung nach Art. 69 GO unvereinbar.		Keine Budgeterhöhung, Finanzierung aus dem Budget	Keine Budgeterhöhung, Finanzierung aus dem Budget	Abstimmung entfällt, wenn lfd. Nr. 41.2A angenommen Abstimmung KFA: mit ... zu ... Stimmen angenommen/abgelehnt
41.3A	Erlanger Linke 169/2025	Zuschuss Frauenzentrum e.V. Die geplanten Kürzungen gefährden die Aufrechterhaltung der Leistungen des Frauenzentrums. Die geplante Kürzung trifft Frauen in schwierigen Lebenslagen und ist daher nicht zu verantworten. Kämmerei: Im Haushaltsentwurf 2026 sind 31.000 € für den Zuschuss Frauenzentrum e.V. unter Vorabdotierung 41.252U veranschlagt. Nach Mitteilung von Amt 41 soll dieser Zuschuss als nachträgliche Nachmeldung der Verwaltung im HH-HFPA haushaltsneutral durch Mittelumschichtung innerhalb des Budgets auf 35.500 € erhöht werden (siehe auch MzK Nr. 41/092/2025). Hinweis: Die freiwilligen Leistungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung zwingend zu reduzieren. Jede Neuaufnahme oder Erhöhung einer freiwilligen Leistung ist mit der vorläufigen Haushaltsführung nach Art. 69 GO unvereinbar.		-10.500	-10.500	Abstimmung KFA: mit ... zu ... Stimmen angenommen/abgelehnt
41.3B	SPD 111/2025 Grüne Liste 154/2025	Zuschusserhöhung Frauenzentrum: 4.000 € Kämmerei: Anmerkung siehe lfd.Nr. 41.3A. Der beantragte Betrag liegt unterhalb der Aufnahmegrenze von 5.000 €, die Finanzierung hat aus dem Budget von Amt 41 zu erfolgen. Hinweis: Die freiwilligen Leistungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung zwingend zu reduzieren. Jede Neuaufnahme oder Erhöhung einer freiwilligen Leistung ist mit der vorläufigen Haushaltsführung nach Art. 69 GO unvereinbar.		Keine Budgeterhöhung, Finanzierung aus dem Budget	Keine Budgeterhöhung, Finanzierung aus dem Budget	Abstimmung entfällt, wenn lfd. Nr. 41.3A angenommen Abstimmung KFA: mit ... zu ... Stimmen angenommen/abgelehnt

lfd.Nr.		Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf 2026 (Stand: 31.10.2025) Hinweis Ref. II: Mit Annahme von Änderungsanträgen über Zuwendungen/Zuschüsse wird das Budget für den genannten Zweck erhöht. Die Bereitstellung von Budgetmitteln begründet keinen Rechtsanspruch auf Gewährung von Zuwendungen und Zuschüssen. Der Vollzug der Zuschussrichtlinien obliegt dem budgetierten Fachamt.	Mehrerträge (+) oder Mindererträge (-) in Euro	Einsparung (+) oder Mehraufwand (-) in Euro	Verbesserung (+) Verschlechterung (-) in Euro	Abstimmung Fachausschuss
41.4A	SPD 111/2025	Erhöhung Unterhalt Spielplätze <i>Kämmerei:</i> Für die Anträge zum Spielplatzunterhalt hat bei positiver Beschlussfassung eine Maßnahmenprüfung hinsichtlich der Zuordnung zum Investitionshaushalt zu erfolgen. Ggf. ist eine Umbuchung erforderlich. <i>Hinweis:</i> Während der haushaltslosen Zeit dürfen nur Ausgaben getätigt werden, zu denen die Stadt rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind (Art. 69 GO).		-50.000	-50.000	Abstimmung KFA: mit ... zu ... Stimmen angenommen/abgelehnt
41.4B	Grüne Liste 154/2025	Aufstockung Spielplatzunterhalt (falls wirtschaftlicher: Umbuchung in Investitionsprogramm zur Beschaffung eines Spielplatzcontainers) <i>Kämmerei:</i> Für die Anträge zum Spielplatzunterhalt hat bei positiver Beschlussfassung eine Maßnahmenprüfung hinsichtlich der Zuordnung zum Investitionshaushalt zu erfolgen. Ggf. ist eine Umbuchung erforderlich. <i>Hinweis:</i> Während der haushaltslosen Zeit dürfen nur Ausgaben getätigt werden, zu denen die Stadt rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind (Art. 69 GO).		-20.000	-20.000	Abstimmung entfällt, wenn lfd. Nr. 41.4A angenommen Abstimmung KFA: mit ... zu ... Stimmen angenommen/abgelehnt
41.5	SPD 111/2025	Zuschusserhöhung Treffpunkt Röthelheimpark zur Sicherung des Programmangebots <i>Kämmerei:</i> Im Haushaltsentwurf 2026 sind 205.600 € für den Zuschuss "Stadtteilhaus Röthelheim" unter Vorabdotierung 41.252W veranschlagt. Nach Mitteilung von Amt 41 soll dieser Zuschuss als nachträgliche Nachmeldung der Verwaltung im HH-HFPA haushaltsneutral durch Mittelumschichtung innerhalb des Budgets auf 210.600 € erhöht werden (siehe auch MzK Nr. 41/092/2025). <i>Hinweis:</i> Die freiwilligen Leistungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung zwingend zu reduzieren. Jede Neuaufnahme oder Erhöhung einer freiwilligen Leistung ist mit der vorläufigen Haushaltsführung nach Art. 69 GO unvereinbar.		-5.000	-5.000	Abstimmung KFA: mit ... zu ... Stimmen angenommen/abgelehnt
Amt 47		Kulturamt				
47.1	CSU 195/2025 SPD 111/2025 103/2025 Erlanger Linke 169/2025 170/2025	Poet*innenfest 2026 (siehe auch Anträge zum Arbeitsprogramm des Kulturamtes) <u>Antrag CSU:</u> Prüfung, ob der Fehlbetrag von 200.000 € unter Ausschöpfung aller verwaltungsinternen Möglichkeiten reduziert werden kann. <u>Antrag SPD:</u> Für die Durchführung des Poet*innenfestes werden im Haushalt 2026 Mittel in Höhe von 80.000 € bereitgestellt. Notwendige zusätzliche Mittel sollen über das Einwerben von externen Mitteln, beispielsweise durch Sponsoring oder „Crowdfunding“, gewonnen werden. Sollten die eingeworbenen Mittel nicht ausreichen, wird für das Poet*innenfest das Erheben von Eintrittspreisen erwogen. <u>Antrag Erlanger Linke:</u> Das Poet*innenfest wird auch 2026 in bewährtem Format mit allen Angeboten stattfinden. Wir bitten die Verwaltung um die Bezifferung der daraus entstehenden Mehraufwendungen. <i>Kämmerei:</i> Nach Mitteilung des Fachamts ist für das Poet*innenfest in der um einen Tag reduzierten Form ein Aufwandsansatz in Höhe von 250.000 € erforderlich. Es wird angestrebt, die Einnahmen des Poet*innenfestes im Jahr 2026 um 40.000 € zu erhöhen. Die bislang mit dieser Veranstaltung erzielten Einnahmen in Höhe von 90.000 € sind (mit einem Bereinigungsvermerk im Falle der Absage versehen) im Budget des Kulturamtes für 2026 bereits enthalten. Somit würde sich bei positiver Beschlussfassung eine Nettobelastung von -120.000 € ergeben. (ausführliche Begründung siehe KFA-Vorlage Nr. 47/136/2025) <i>Hinweis:</i> Die freiwilligen Leistungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung zwingend zu reduzieren.	40.000	-250.000	-210.000	Abstimmung KFA: mit ... zu ... Stimmen angenommen/abgelehnt

**Abstimmungskript Fachausschüsse mit den eingegangenen Fraktionsanträgen
und Nachmeldungen der Verwaltung zum HH-Entwurf 2026 und Investitionsprogramm 2026-2029
HH-Kultur- und Freizeitausschuss am 12. November 2025**

Ansätze in Euro VE =			2026			2027			2028			2029			Merkposten			Abstimmung Fachausschuss
			Ansatz Entwurf	Änderung	Ansatz neu	Ansatz Entwurf	Änderung	Ansatz neu	Ansatz Entwurf	Änderung	Ansatz neu	Ansatz Entwurf	Änderung	Ansatz neu	Ansatz Entwurf	Änderung	Ansatz neu	
Lfd. Nr. 48	Zust. FA: 41	Antrag: 140/25 u. 153/25 Grüne Liste																
IP-Nr.	366E.412neu	Generalsanierung Spielplatz Odenwaldallee	0	-35.000	-35.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
VE						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zuweisung			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Begründung			Spielplatz Odenwaldallee: Auf dem Spielplatz in der Odenwaldallee musste die Kletterkombination bereits rückgebaut werden, es ist nur noch eine Tischtennisplatte und eine Drehscheibe vorhanden. Das umgebende Gebiet verfügt über einen hohen Sozialindex, nur wenige Haushalte verfügen über einen Garten. Erste Beteiligungskonzepte für örtliche Nutzer:innengruppen existieren bereits ebenso wie eine Kostenschätzung iHv 465-500.000 € und ein Antrag auf Förderung im Programm der Städtebauförderung ist vorbereitet. Es steht eine Förderung von 60% in Aussicht, weswegen sich die Kosten für Beteiligungsprozess, Planung und Ausführung auf 200.000€ in den Haushaltsjahren 2026 und 2027 belaufen.															
Lfd. Nr. 49	Zust. FA: 24	98/25 u. 110/25 SPD Antrag: 153/25 Grüne Liste 194/25 und 196/25 CSU																
IP-Nr.	573.414	Stadtteilhaus Eltersdorf	0	-500.000	-500.000	-500.000	-500.000	-1.000.000	-1.000.000	0	-1.000.000	-1.000.000	-7.875.000	-8.875.000	-8.875.000	8.875.000	0	
VE						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zuweisung			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Begründung			SPD: siehe Wortantrag 98/25 GL: alles um 1 Jahr vorziehen CSU: siehe Wortantrag 196/25															

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Amt für Stadtteilarbeit

Vorlagennummer:
41/097/2025

Antrag zum Haushalt 2026 der SPD Nr. 101/2025 - Verein Klassikkultur e. V.

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Kulturförderung unterstützt den Verein Klassikkultur e.V. bei der Erarbeitung von Lösungen, wie die geplanten Konzerte unter den gegebenen Rahmenbedingungen realisiert werden können. Der Antrag der SPD-Fraktion Nr. 101/2025 zum Haushalt 2026 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die geplanten Konzerte des Vereins im Rahmen des Wöhrmühlen-Open-Airs sollen unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen stattfinden können.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Kulturförderung steht bereits in Kontakt mit dem Verein und hat auch schon Wege aufgezeigt, wie u.a. durch Beantragung von Fördermitteln Anderer die Kürzungen weitgehend aufgefangen werden können. Auch wurde dem Verein, wie es grundsätzlich zum Selbstverständnis der Erlanger Kulturförderung gehört, angeboten, bei der Beantragung weiterer Fördermittel zu unterstützen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Antrag der SPD-Fraktion Nr. 101/2025 zum Haushalt 2026, Verein Klassikkultur e.V.

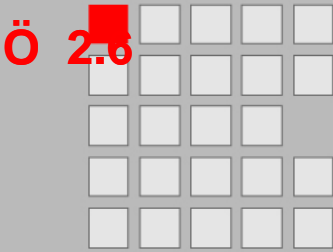
III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 13.10.2025
Antragsnr.: 101/2025
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: IV / 41
mit Referat:

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
09131 862225
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Antrag zum Haushalt/Arbeitsprogramm Amt 41
Verein Klassikkultur e.V.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Verein Klassikkultur e. V. steht seit Jahren für musikalische Exzellenz. Mit seinen hochkarätigen Klassik- und Jazzkonzerten bereichert er das städtische Kulturleben in besonderer Weise. Für das Jahr 2026 plant der Verein, zwei Konzerte auf der Wöhrmühle auszurichten – ein klassisches Konzert sowie ein Jazzkonzert – und damit an das Konzept des vergangenen Jahres anzuknüpfen.

Im Jahr 2025 erhielt der Verein hierfür eine Förderung in Höhe von 50.000 €, mit der drei Konzerte realisiert wurden. Trotz des hohen künstlerischen Niveaus waren nicht alle Veranstaltungen ausverkauft, weshalb der Verein ein Defizit verzeichnete.

Aufgrund der aktuellen Haushaltskonsolidierung stehen dem Verein für das Jahr 2026 nach derzeitiger Planung nur 35.000 € aus Mitteln der Kulturförderung zur Verfügung. Zur Durchführung von zwei qualitativ hochwertigen Veranstaltungen werden jedoch mindestens 45.000 € benötigt. Zwischen dem Verein und dem Amt für Stadtteilarbeit haben bereits Gespräche stattgefunden.

Datum
13.10.2025

Ansprechpartnerin
Katja Rabold-Knitter

Seite
1 von 1

Die SPD-Fraktion beantragt:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Verein Klassikkultur e. V. Wege zu erarbeiten, wie die geplanten Konzerte unter den gegebenen Rahmenbedingungen realisiert werden können. Dabei sollen insbesondere organisatorische und strukturelle Maßnahmen geprüft werden, die eine wirtschaftlich tragfähige Durchführung ermöglichen. Zudem soll die Verwaltung den Verein aktiv bei der Beantragung und Nutzung externer Fördermittel beraten und unterstützen, um die Durchführung beider Konzerte zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Philipp Dees
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Katja Rabold-Knitter
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/47/GA020

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
47/135/2025

Fraktionsantrag 102/2025 der SPD-Fraktion zum Haushalt/Arbeitsprogramm Amt 47: Gestaltung Traföhäuschen durch Jugendkunstschule in Kooperation mit der FFW Alterlangen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Das Kulturamt/Jugendkunstschule erarbeitet gemeinsam mit der FFW Alterlangen ein Konzept zur künstlerischen Gestaltung des Traföhäuschens.
2. Das Kulturamt sucht das Gespräch mit den Erlanger Stadtwerken mit dem Ziel, die ESTW zur Unterstützung des Projekts zu bewegen.
3. Der Fraktionsantrag 102/2025 der SPD-Fraktion vom 13.10.2025 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

Ziel des Fraktionsantrags ist es, ein ansprechendes, identitätsstiftendes und öffentlich wirksam gestaltetes Traföhäuschen in unmittelbarer Nähe des Gerätewerks der FFW Alterlangen durch die Jugendkunstschule gestalten zu lassen.

Die Freiwillige Feuerwehr Alterlangen wird durch das gemeinschaftlich gestaltete Traföhäuschen im Stadtteil noch stärker wahrgenommen und signalisiert die Verbundenheit mit der Bevölkerung.

2. Prozesse und Strukturen

Zur Umsetzung benötigt die Jugendkunstschule Budget und Zeit. Deshalb wird das Gespräch mit den ESTW gesucht und die Einbettung der Aktion in das Regelprogramm der JuKS geprüft.

Die Jugendkunstschule wird in die Konzeptphase gehen, sobald sie in den kubic gezogen ist und sich dort gefestigt hat. Außerdem hängt die Umsetzung des Projekts mit dem Ergebnis des Gesprächs mit den ESTW ab.

Im besten Fall kommt die Gestaltung des Traföhäuschens 2026 zur Umsetzung.

Der Fraktionsantrag wird demnach in das Arbeitsprogramm von Amt 47 aufgenommen.

3. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

ja, positiv*

ja, negativ*

nein

Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen:

SPD-Fraktionsantrag 102/2025 Traföhäuschen

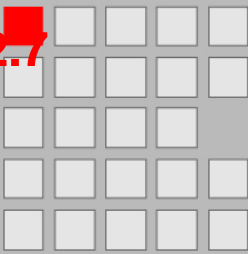
III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
 Eingang: **13.10.2025**
 Antragsnr.: **102/2025**
 Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
 Zust. Referat: **IV / 47**
 mit Referat:

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
09131 862225
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Antrag zum Haushalt/Arbeitsprogramm Amt 47
Gestaltung Trafohäuschen durch Jugendkunstschule in Kooperation
mit der FFW Alterlangen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Freiwillige Feuerwehr Alterlangen engagiert sich seit Jahrzehnten mit großem Einsatz für die Sicherheit und das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger.

Um im Stadtteil noch stärker wahrgenommen zu werden und die Verbundenheit zwischen Feuerwehr und Bevölkerung zu fördern, möchte die Freiwillige Feuerwehr Alterlangen das unmittelbar neben dem Gerätehaus stehende Trafohäuschen künstlerisch gestalten lassen.

Die Idee ist im Stadtteil bereits auf große Zustimmung gestoßen. Auch die Erlanger Stadtwerke haben signalisiert, das Vorhaben zu unterstützen und sich an den Kosten zu beteiligen. Die Jugendkunstschule Erlangen hat ebenfalls ihr Interesse bekundet und kann sich die Umsetzung eines solchen Projekts gut vorstellen.

Datum
13.10.2025

Ansprechpartnerin
Katja Rabold-Knitter

Die SPD-Fraktion beantragt daher:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Jugendkunstschule und der Freiwilligen Feuerwehr Alterlangen ein Konzept zur künstlerischen Gestaltung des Trafohäuschens zu entwickeln, das die Besonderheiten der Feuerwehrrarbeit und die Verbundenheit mit dem Stadtteil sichtbar macht. Ziel ist die Schaffung eines ansprechenden, identitätsstiftenden und öffentlich wirkungsvollen Kunstwerks als Zeichen für das Ehrenamt.

Zudem soll die Verwaltung erneut das Gespräch mit den Erlanger Stadtwerken suchen, um die konkrete Unterstützung für das Projekt im Haushaltsjahr 2026 abzustimmen.

Seite
1 von 2

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Philipp Dees
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Katja Rabold-Knitter
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion



Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/47/GA020

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
47/136/2025

Durchführung des Poet*innenfests: Fraktionsantrag 103/2025 der SPD-Fraktion zum Haushalt/Arbeitsprogramm Amt 47; Antrag 170/2025 der erlanger linken zum Haushalt Amt 47; Fraktionsantrag 195/2025 der CSU-Fraktion zum Haushalt 2026

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	19.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Stadtkämmerei (Amt 20).

I. Antrag

1. Der Aufwandsansatz von Amt 47 wird um 250.000 € erhöht.
2. Der Ertragsansatz von Amt 47 wird um 40.000 € erhöht. Die bereits einkalkulierten Einnahmen des Poet*innenfests von 90.000 € können dadurch ebenfalls erzielt werden. Damit ergibt sich eine Nettobelastung des Haushalts um 120.000 €.
3. Es wird auf das Abstimmungsskript zum HH-KFA lfd. Nr. 47.1 verwiesen.
4. Der Fraktionsantrag 103/2025 der SPD-Fraktion vom 13.10.2025 ist damit bearbeitet.
5. Der Antrag 170/2025 der erlanger linken vom 13.10.2025 ist damit bearbeitet.
6. Der Fraktionsantrag 195/2025 der CSU-Fraktion vom 13.10.2025 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

Das Poet*innenfest soll auch 2026 in einer reduzierten Form stattfinden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

Amt 47 musste in seinem Arbeitsprogramm für 2026 vorschlagen, das Erlanger Poet*innenfest aussetzen, da die für 2026 bereitgestellten Haushaltsmittel nicht für die Umsetzung des Arbeitsprogramms der weiteren Abteilungen von Amt 47 und für die Durchführung von zwei Festivals ausreichen. Erschwerend kommt hinzu, dass 40.000 Euro zur Wiederaufnahme des Kursprogramms der Jugendkunstschule und des Kinderferienlands benötigt werden, die im Jahr 2025 aus organisatorischen Gründen ausgefallen sind, im Jahr 2026 jedoch wieder stattfinden sollen. Das Budget dafür wurde nicht wieder bereitgestellt, die Mittel mussten aus dem Budget der Festivals entnommen werden.

Für das Poet*innenfest in der um einen Tag reduzierten Form ist ein Aufwandsansatz von 250.000 Euro erforderlich. Bislang wurden mit dem Poet*innenfest aber auch 90.000 Euro Erträge erzielt. Diese Einnahmen sind aktuell im Haushalt eingeplant, können aber nur erzielt werden, wenn das Poet*innenfest stattfindet. Die Kämmerei hat einen dementsprechenden Bereinigungsvermerk eingefügt. Die Nettobelastung für den Haushalt würde bei gleichbleibendem Einnahmeansatz also 160.000 Euro betragen. Im Jahr 2026 wird angestrebt, die Einnahmen des Poet*innenfests um 40.000 Euro zu erhöhen, womit sich die Nettobelastung für den Haushalt auf 120.000 € reduzieren würde.

Die Finanzierung des Poet*innenfests 2026 könnte folgendermaßen sichergestellt werden:

Erhöhung des Aufwandsansatzes:	250.000 €
Davon gedeckt durch	
Zu erwartende übliche Einnahmen:	- 90.000 €
Zusätzlicher Sponsor:	- 20.000 €
Weitere Einnahmen durch Spenden, Eintritte usw.:	- 20.000 €
Nettobelastung Haushalt 2026	120.000 €

Die Suche nach einem zusätzlichen Sponsor hat bereits begonnen, es werden entsprechende Gespräche geführt. Amt 47 sieht sich darüber hinaus in der Lage, die Eigeneinnahmen des Poet*innenfests durch intensivierte Spendensammlung in Verbindung mit den Pins während des Festivals, die Einrichtung eines Spendenkontos im Vorfeld sowie zusätzliche Eintrittseinnahmen um weitere 20.000 Euro zu erhöhen, ohne den niederschweligen Charakter des Festivals zu gefährden. Detaillierte Überlegungen dazu werden in einer späteren Vorlage ausgearbeitet.

Auf diese Weise bleibt im Saldo ein zusätzlicher Mittelbedarf für Amt 47 von 120.000 Euro, um ein verkürztes Poet*innenfest durchführen und trotzdem das Kursprogramm der Jugendkunstschule und das Kinderferienland wieder aufzunehmen.

3. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€ 210.000 €	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

sind vorhanden auf lvP-Nr.

bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk

sind nicht vorhanden

Anlagen:

Fraktionsantrag 103/2025 der SPD-Fraktion: Poet*innenfest erhalten!

Antrag 170/2025 der erlanger linken: Poet*innenfest 2026 stattfinden lassen

Fraktionsantrag 195/2025 der CSU-Fraktion: Fortführung des Poet*innenfests

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **15.10.2025**
Antragsnr.: **195/2025**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV / 47**
mit Referat:

15.10.2025

Antrag zum Haushalt 2026: Fortführung des Poet*innenfests

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Poet*innenfest muss auch 2026 stattfinden.

Deswegen beantragen wir, dass nochmals geprüft wird, ob der Fehlbetrag von 200.000,- Euro unter Ausschöpfung aller verwaltungsinternen Möglichkeiten reduziert werden kann.

Auch die Rekrutierung von zusätzlichen Einnahmen muss geprüft werden:

- Zuschusserhöhung durch den Freistaat
- Suche nach Sponsoren
- Einrichtung eines Spendenkontos
- Intensivierung des Verkaufs der Pinnadeln o.ä. während des Festivals.

Wir können uns sehr gut vorstellen, dass viele Erlanger und Erlangerinnen die Bemühungen zur Durchführung des Poet*innenfests unterstützen werden.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Lehrmann
Fraktionsvorsitzender

Birgitt Aßmus
Stadträtin

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:

Birgitt Aßmus, Alexandra Breun, Dr. Annika Clarner, Rosemarie Egelseer-Thurek, Dr. Kurt Höller, Harald Hüttner, Fraktionsvorsitzender Christian Lehrmann, Adam Neidhardt, Martin Ogiermann, Sophia Schenkel, Irina Schmitz, Prof. Dr. med. Rüdiger Schulz-Wendtland, Matthias Thurek, Bürgermeister Jörg Volleth, Bezirksrätin Alexandra Wunderlich

Erlangen, den 13.10.2025

**Poet*innenfestes 2026 stattfinden lassen:
Antrag zum Arbeitsprogramm des Kulturstamts**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir beantragen:

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO	
Eingang:	14.10.2025
Antragsnr.:	170/2025
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	IV / 47
mit Referat:	II / 20 / Frau Eisen

Die im Arbeitsprogramm des Kulturstamts im Abschnitt „471 – Festivals und Programme“ vorgeschlagene Aussetzung des Poet*innenfestes wird zurückgenommen. Das Poet*innenfest wird auch 2026 in bewährtem Format mit allen Angeboten stattfinden.

Wir bitten die Verwaltung um die Bezifferung der daraus entstehenden Mehraufwendungen.

Begründung:

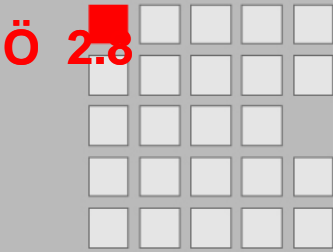
Das Poet*innenfest ist mit seinem „Umsonst und Draußen“-Konzept eine niederschwellige Veranstaltung, die es unterschiedlichsten Bevölkerungsschichten erlaubt, mit Kultur in Kontakt zu kommen – auch solchen, die sonst nicht die Gelegenheit oder Möglichkeit dazu haben. Die hohen Besucherzahlen spiegeln des Beliebtheitswerts dieses Veranstaltungsformats.

Zur (teilweisen) Gegenfinanzierung regen wir an die Motivation zum Verkauf von Stickern bei Unterstützer:innen stärker zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Gabi Stadlbauer
(Stadträtin)

Lukas Eitel
(Stadtrat)



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **13.10.2025**
Antragsnr.: **103/2025**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV / 47**
mit Referat: **II/20/Frau Eisen**

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
09131 862225
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Antrag zum Haushalt/Arbeitsprogramm Amt 47
Poet*innenfest erhalten!**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Poet*innenfest ist weit mehr als ein Literaturfestival – es ist ein Ort für Lesungen und Gespräche, aber auch der (politischen) Debatte, und ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen und damit Zusammenhalt entsteht.

In den vergangenen Jahren hat das Festival durch gezielte Programmgestaltung und Veranstaltungen im öffentlichen Raum sein Publikum deutlich verbreitert. Als lebendiges, offenes Stadtereignis spricht es eine vielfältige und bunte Besucherschaft an und erreicht heute mehr Menschen denn je.

Ein Erlangen ohne Poet*innenfest können wir uns als SPD-Fraktion nicht vorstellen. Wir wollen dieses Festival für die Zukunft zu sichern.

Die SPD-Fraktion beantragt daher:

Für die Durchführung des Poet*innenfestes werden im Haushalt 2026 Mittel in Höhe von 80.000 € bereitgestellt.

Die Verwaltung zeigt auf, wie auch durch programmatische Veränderungen oder neue konzeptionelle Ansätze das Festival 2026 auf dieser Basis durchgeführt werden kann. Dazu wird auch dargestellt, wie weitere externe Mittel, z.B. durch Sponsoring oder „Crowdfunding“, gewonnen werden können.

Sollten die eingestellten und eingeworbenen Mittel nicht ausreichen, wird für das Poet*innenfest das Erheben von Eintrittspreisen erwogen. Dafür ist für uns allerdings Voraussetzung, dass besonders niedrigschwellige Angebote und diejenigen für Kinder und Jugendliche kostenfrei bleiben und dass großzügige Ermäßigungen z.B. für Inhaber*innen des ErlangenPasses bestehen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Philipp Dees
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Katja Rabold-Knitter
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Datum
13.10.2025

Ansprechpartnerin
Katja Rabold-Knitter

Seite
1 von 1

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Beck, Stephan

Vorlagennummer:
41/096/2025

Antrag zum Haushalt 2026 der Grünen Liste Nr. 140/2025: Schaffung Spielplatz Odenwaldallee

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Das Amt für Stadtteilarbeit wird im ersten Halbjahr 2026 eruieren, ob eine Mittelanmeldung für den Investitionshaushalt ab 2027 für eine Sanierung des Spielplatzes Odenwaldallee realistisch ist und dann vorbehaltlich eines entsprechenden Bedarfsbeschlusses die Mittel anmelden. Der Fraktionsantrag der Grüne Liste-Fraktion Nr. 140/2025 ist damit bearbeitet

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Spielplatz Odenwaldallee muss vollständig saniert werden. Die Kosten für diese Maßnahme werden auf 490.000,- € veranschlagt. Dabei steht eine Förderung aus Städtebaumitteln in Höhe von 60 % in Aussicht.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Sanierung des Spielplatzes im Stadtteil Büchenbach-Nord wird von Amt 41 höchste Priorität beigemessen. Die bereits 2024 geplante Beschlussvorlage zum Bedarf wurde aufgrund der Haushaltssituation bislang nicht eingebracht.

Amt 41 wird im Laufe des ersten Halbjahrs 2026 eruieren, ob eine Mittelanmeldung zum Investitionshaushalt ab 2027 ff. möglich ist. Eine entsprechende Beschlussvorlage zum Bedarf würde dann bis Mitte 2026 in den KFA eingebracht werden. Im Zuge dessen würde auch die GEWOBAU wegen einer Unterstützung angefragt werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:



*ja, positiv**

Da zur Sanierung auch umfangreiche Baumpflanzungen gehören, wirkt sich die Maßnahme positiv auf den Klimaschutz aus.



*ja, negativ**

nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

ja*

nein*

*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen: Antrag der Grünen Liste Nr. 140/2025 zum Haushalt 2026

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO	
Eingang:	14.10.2025
Antragsnr.:	140/2025
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	IV / 41
mit Referat:	II / 20 / Herr Schmied

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130

tel 09131/862781
e-mail: buero@gl-erlangen.de
gl-erlangen.de

Erlangen, den 14.10.2025

Haushalt 2026
Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 41
Schaffung Spielplatz Odenwaldallee

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen zum Arbeitsprogramm von Amt 41:

Auf dem Spielplatz in der Odenwaldallee musste die Kletterkombination bereits rückgebaut werden, es ist nur noch eine Tischtennisplatte und eine Drehscheibe vorhanden. Das umgebende Gebiet verfügt über einen hohen Sozialindex, nur wenige Haushalte verfügen über einen Garten. Erste Beteiligungskonzepte für örtliche Nutzer:innengruppen existieren bereits ebenso wie eine Kostenschätzung iHv 465-500.000 € und ein Antrag auf Förderung im Programm der Städtebauförderung ist vorbereitet. Es steht eine Förderung von 60% in Aussicht, weswegen sich die Kosten für Beteiligungsprozess, Planung und Ausführung auf 200.000€ in den Haushaltsjahren 2026 und 2027 belaufen.

- Wir beantragen die Beteiligung, Planung und Ausführung. Darüber hinaus beantragen wir, dass neben der Städtebauförderung die GEWOBAU (die im Umfeld viele Wohnungen besitzt) wegen Unterstützung angefragt wird.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Marc Urban, Sprecher für Kultur & Freizeit
gez. Eva Linhart, Fraktionsvorsitzende



F.d.R.: Wolfgang Most (Geschäftsführung)

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Amt für Stadtteilarbeit

Vorlagennummer:
41/095/2025

Antrag zum Haushalt 2026 der Erlanger Linke Nr. 155/2025: Keine Stellenkürzungen bei ISAR 12

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Antrag der Erlanger Linke, die Stellenreduzierung beim Stadtteilzentrum Isar 12 in Höhe einer halben Stelle zurückzunehmen wird nicht in das Arbeitsprogramm des Amtes 41 aufgenommen.
Der Antrag der Erlanger Linke, Nr. 155/2025 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

Anmeldungen zum Stellenplan 2026 sind in Absprache mit Ref IV nur bei Pflichtaufgaben und in absoluten Ausnahmefällen bei neugeschaffenen Einrichtungen möglich. Eine Anmeldung der im Rahmen der Finanzkrise gekürzten 0,5 Stelle zum Stellenplan 2026 durch das Fachamt ist nicht zulässig.

Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Antrag zum Haushalt 2026 der Erlanger Linke Nr. 155/2025

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO	
Eingang:	14.10.2025
Antragsnr.:	155/2025
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	IV / 41 und III / 11
mit Referat:	

Erlangen, den 13.10.2025

Keine Stellenkürzungen bei ISAR 12: Antrag zum Arbeitsprogramm des Amts für Stadtteilarbeit

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir beantragen:

Die im Arbeitsprogramm des Amts für Stadtteilarbeit im Abschnitt „Abteilung Stadtteilzentren, 411“ beschriebenen Kürzungen bei der Stadtteilarbeit werden zurückgenommen. Dies betrifft insbesondere die Stellenreduzierung um 0,5 Vollzeitäquivalente beim Stadtteilzentrum ISAR 12. Wir bitten die Verwaltung um die Anmeldung dieser Stelle für den Haushalt 2026.

Begründung:

Der dicht besiedelte Anger mit seiner vielfältigen Einwohnerschaft benötigt ein adäquates Angebot an Infrastruktur, wozu auch die Stadtteilzentren gehören. Durch die Nachverdichtung der Isarstraße hat sich der Bevölkerungsdruck nochmals erheblich verstärkt. Die Stadtteilzentren Die Villa und ISAR 12 spielen für das soziokulturelle Miteinander im Anger eine große Rolle und waren schon vor der Nachverdichtung gut ausgelastet. Anstatt der gestiegenen Bevölkerungszahl Rechnung zu tragen und die Infrastruktur auszuweiten, würde sie durch personelle Zusammenlegung der beiden Stadtteilzentren signifikant eingeschränkt.

Mit freundlichen Grüßen

Gabi Stadlbauer
(Stadträtin)

Lukas Eitel
(Stadtrat)

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Amt für Stadtteilarbeit

Vorlagennummer:
41/094/2025

Antrag zum Haushalt 2026 der Erlanger Linke, Nr. 160/2025: E-Werk erhalten und stärken

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Das Kulturzentrum E-Werk erhält für 2026 einen Zuschuss in Höhe von 1.530.000,- €. Der Antrag der Erlanger Linke, dem Kulturzentrum E-Werk für das Haushaltsjahr 2026 einen Zuschuss in Höhe von 1.750.000,- € zu gewähren wird nicht ins Arbeitsprogramm des Amtes 41 aufgenommen. Der Antrag der Erlanger Linke Nr. 160/2025 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

Der Zuschuss des Kulturzentrums E-Werk einschließlich der im Arbeitsprogramm des Amtes 41 dargestellten Kürzung ist Ausfluss der Einsparvorgaben, die Amt 41 umzusetzen hat. Eine Erhöhung des Zuschusses wie beantragt ist aus dem vorhandenen Budget nicht möglich und für Amt 41 aufgrund der Einsparvorgaben auch nicht zulässig.

Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

sind vorhanden auf IvP-Nr.

bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk

sind nicht vorhanden, um den Zuschuss zu erhöhen.

Anlagen: Antrag der Erlanger Linke zum Haushalt 2026, Nr. 160/2025

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO	
Eingang:	14.10.2025
Antragsnr.:	160/2025
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	IV / 41
mit Referat:	II / 20 / Frau Eisen

Erlangen, den 13.10.2025

E-Werk erhalten und stärken: Antrag zum Haushalt 2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir beantragen:

Das E-Werk erhält für 2026 einen Zuschuss in Höhe von 1.750.000€.

Begründung:

In der Beschlussvorlage 41/085/2024 wurden die verschiedenen Optionen für den Zuschuss des E-Werk und ihre Folgen dargestellt.

Das E-Werk ist aus der Kulturlandschaft Erlangens nicht wegzudenken. Etwa 250.000 Gäste erleben jedes Jahr ein abwechslungsreiches Kulturprogramm von Konzerten, Partys, Lesungen, Theater und Tagungen. Gleichzeitig ist das E-Werk Raum für zahlreiche Initiativen, Selbsthilfe-Angebote und kulturelle Nachwuchsförderung.

Ganz wesentlich ist das E-Werk auf städtische Zuschüsse angewiesen. Leider hat der Erlanger Stadtrat Ende 2024 einen Zuschuss beschlossen, der deutlich unter dem Bedarf liegt. Die Folgen sind Personalabbau, gerade im Bereich der Soziokultur und eine erhebliche Reduzierung der niedrigschwelligen Angebote. Außerdem sinkt das Gehaltsniveau am E-Werk auf unter 90% des Tarifvertrags Öffentlicher Dienst. Eigentlich gab es eine Vereinbarung, dass die Gehälter Stück für Stück auf 100% des Tarifvertrags erhöht werden. Jetzt geht die Entwicklung in die falsche Richtung.

So massiv bei Soziokultur zu sparen ist der falsche Weg. Wir beantragen daher, die Zuschüsse ans E-Werk wieder bedarfsgerecht auszugestalten. Dabei orientieren wir uns an der „Variante A“, die die Stadtverwaltung im Stadtrat zur Abstimmung gestellt hat, dort aber von der Mehrheit abgelehnt wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Stadlbauer
(Stadträtin)

Lukas Eitel
(Stadtrat)

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Amt für Stadtteilarbeit

Vorlagennummer:
41/093/2025

Antrag zum Haushalt 2026 der Erlanger Linke, Nr. 165/2025: Queeres Zentrum stärken

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Das Queere Zentrum erhält für 2026 einen Zuschuss in Höhe von 72.000,- €.
Der Antrag der Erlanger Linke, dem Queeren Zentrum für das Haushaltsjahr 2026 einen Zuschuss in Höhe von 129.000,- € zu gewähren wird nicht ins Arbeitsprogramm des Amtes 41 aufgenommen.
Der Antrag der Erlanger Linke Nr. 165/2025 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

Der Zuschuss des Queeren Zentrums einschließlich der im Arbeitsprogramm des Amtes 41 dargestellten Kürzung ist Ausfluss der Einsparvorgaben, die Amt 41 umzusetzen hat. Eine Erhöhung des Zuschusses wie beantragt ist aus dem vorhandenen Budget nicht möglich und für Amt 41 aufgrund der Einsparvorgaben auch nicht zulässig.

Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden, um den Zuschuss zu erhöhen.

Anlagen: Antrag der Erlanger Linke zum Haushalt 2026, Nr. 165/2025

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 14.10.2025
Antragsnr.: 165/2025
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: IV / 41
mit Referat: II / 20 / Frau Eisen

Erlangen, den 13.10.2025

**Queeres Zentrum stärken:
Haushaltsantrag 2026**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir beantragen:

Der Zuschuss für das Queere Zentrum beträgt für das Haushaltsjahr 2026 129.000€.

Begründung:

Ca. 11-12% aller Menschen sind queer. In einer Zeit, in der Gewalt und Hetze gegen queere Personen immer alltäglicher wird, ist das Queere Zentrum essentiell für die Grundversorgung queerer Personen in Erlangen. Die Fachkräfte wollen Beratungen, Schulungen, Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit anbieten und betreiben, sind aber immer mehr mit der Akquise von Drittmitteln beschäftigt, um die Kürzungen zumindest teilweise kompensieren zu können. In der Konzeptvorstellung wurde klar aufgezeigt, dass das Queere Zentrum von der Stadt jährlich 129.000€ benötigt.

Mit freundlichen Grüßen

Gabi Stadlbauer
(Stadträtin)Lukas Eitel
(Stadtrat)

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/41

Verantwortliche/r:
Amt für Stadtteilarbeit

Vorlagennummer:
41/098/2025

Anschaffung eines Spielplatzcontainers als notwendige Ersatzbeschaffung für den Spielplatz am Rathausplatz

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Amt 20 z.K.

I. Antrag

Der Anschaffung eines Spielplatzcontainers als notwendige Ersatzbeschaffung für den Spielplatz am Rathausplatz wird zugestimmt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Spielplatz am Rathausplatz musste aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Da nicht nur das Klettergerüst in einem schlechten Zustand, sondern vor allem der Fallschutz nicht mehr zulässig ist, müsste der Spielplatz vollständig erneuert werden.

Die Kosten für eine Sanierung lägen bei rund 200.000,- €. Hierbei handelt es sich um eine grobe Schätzung, da der Unterboden belastet ist und die Kosten dadurch auch höher ausfallen können.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Um hier eine dringend gebotene Abhilfe schaffen zu können plant Amt 41 die Anschaffung eines Spielplatzcontainers als Ersatz für den gesperrten Spielplatz.

Die Anschaffung eines solchen Containers war 2023 bereits beschlossen worden (Beschluss im KFA am 4.10.2023, Beschlussvorlage 41/053/2023).

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Aus Sicht des Amtes 41 handelt es sich hierbei um eine Ersatzbeschaffung, die unter Zugrundelegung der Richtlinien zur vorläufigen Haushaltsführung und der Vorgaben, die sich durch Art. 69 in Verbindung mit Art. 57 GO ergeben (Weiterführung einer Aufgabe, Notwendigkeit und Unaufschiebbarkeit) zulässig ist.

Die Mittel für die Anschaffung eines Spielplatzcontainers in Höhe von 50.000,- € sind im Investitionsbudget für Spielgeräte des Amtes vorhanden.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
 nein*

*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	50.000,- €	bei IPNr.: 366E.355 (Spielgeräte)
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr. 366E.355
 bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang